

WIRTSCHAFT

ELBE-WESER



» Zukunftsweisend: Die Industrie im Elbe-Weser-Raum

Resilient, aber nicht optimistisch – weniger Betriebe sprechen von schlechter Geschäftslage Seite 44

Geballter Sachverstand – 2. Niedersächsischer Kongress „Handel.Zentren.Zukunft“ in Braunschweig Seite 50



HIER LERNST DU IN ZIVIL. UND SICHERST DEINE ZUKUNFT.

Mach, was wirklich zählt:
**ALS INDUSTRIEMECHANIKERIN /
INDUSTRIEMECHANIKER (M/W/D)**

► z. B. in der Ausbildungswerkstatt Delmenhorst oder Osterholz-Scharmbeck



BUNDESWEHR

Gleich informieren
und beraten lassen:

0800 9800880
(bundesweit kostenfrei)

Karriereberatung Stade
Holzstraße 27

bundeswehrkarriere.de



Dr. Irene Pötting

Geschäftsführerin Aluminium Oxid Stade GmbH

Industriestandort Elbe-Weser am Wendepunkt

Der Industriestandort Elbe-Weser steht im Jahr 2025 an einem entscheidenden Wendepunkt – zwischen tiefgreifendem Strukturwandel, globaler Unsicherheit und dem festen Willen zur Zukunftsgestaltung. Unsere Region steht beispielhaft für die Stärken und Herausforderungen, mit denen sich die deutsche Industrie heute konfrontiert sieht. Schließlich ist Industrie weit mehr als Produktion: Sie ist Innovatorin, Arbeitgeberin, Ausbilderin und Versorgerin. Die Leitfrage, die uns in dieser Ausgabe begleitet, lautet daher: Was braucht der Standort (Nord-) Deutschland, um für die Industrie attraktiv zu bleiben?

Die Region Elbe-Weser ist breit aufgestellt und prägt das wirtschaftliche Fundament – von maritimer Wirtschaft über die chemische Industrie und den Maschinenbau bis zu Zukunftstechnologien in Energie und Mobilität. Doch die Wettbewerbsfähigkeit dieses Fundaments steht unter Druck.

Ein zentrales Thema bleibt die Energieversorgung. Die Transformation hin zu erneuerbaren Energien schreitet voran, doch für die Industrie zählen neben Klimaschutz vor allem Versorgungssicherheit und stabile und im internationalen Vergleich wettbewerbsfähige Preise. Die aktuell hohen Energiepreise wirken wie ein Bremsklotz – gerade für mittelständische Betriebe, die Investitionen in Effizienz und Innovation tätigen wollen, aber im internationalen Vergleich zunehmend ins Hintertreffen geraten. Hier braucht es kluge Rahmenbedingungen aus der Politik, die moderate Preise für Strom und Gas sichern und gleichzeitig den Aufbau einer klimaneutralen Energieversorgung fördern – mit Norddeutschland als Energieregion im Zentrum.

Ebenso kritisch ist die infrastrukturelle Anbindung. Ob Straße, Schiene, Wasserstraße oder digitale Netze – eine leistungsfähige Infrastruktur ist das Rückgrat jedes Industriestandorts. In der Elbe-Weser-Region besteht Nachholbedarf. Insbesondere dürfen Projekte wie die Nordhafenerweiterung in Stade und der Ausbau der Schienenkorridore nicht auf die lange Bank geschoben werden.

Ein weiteres Hindernis für Industrieprojekte sind langwierige Genehmigungsverfahren. Die Komplexität, Dauer und Bürokratielast hemmen Innovationen und schrecken Investoren ab. Wir brauchen mutige Reformen, die schnelleres und rechtssicheres Planen ermöglichen. Es ist an der Zeit wieder selbst mehr Verantwortung zu übernehmen.

Nicht zuletzt stehen unsere Unternehmen im globalen Wettbewerb. Die außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich infolge geopolitischer Spannungen, gestörter Lieferketten und protektionistischer Tendenzen deutlich verschärft. Norddeutschlands Industrie braucht daher offene Märkte, verlässliche Handelsabkommen und eine starke Stimme Europas, die sich für faire Regeln im globalen Handel einsetzt.

Die Industrie ist der Zukunftsmotor Deutschlands. In ihr bündeln sich Know-how, Innovationskraft und die Fähigkeit zur Transformation. Damit sie diese Rolle auch künftig spielen kann, müssen Politik, Verwaltung und Wirtschaft jetzt gemeinsam handeln – regional wie national – um die internationale Konkurrenzfähigkeit zu erhalten.

> Titel:

Durch den 3D-Druck hat sich die Tätigkeit von Betonbauer Atef Jday deutlich verändert. In Selsingen hat die Firma Matthäi Schlüsselfertigbau das erste Gebäude mit diesem innovativen Verfahren errichtet.

Titelthema

Zukunftsweisend: Die Industrie im Elbe-Weser-Raum



Fördern, nicht ausbremsen

Sie entwickeln innovative Technologien, sie arbeiten nachhaltig, sie gestalten die Energiewende, sie bieten viele spannende Arbeits- und Ausbildungsplätze an, sie engagieren sich für die Region, sie halten Deutschland international wettbewerbsfähig: Die Unternehmen des Industriesektors tragen entscheidend

zum wirtschaftlichen Erfolg des Standortes und zum Wohlstand bei. Das sollten ausreichend Gründe sein, um sie nicht in Bürokratie zu ertränken und mit explodierenden Kosten zu ersticken, sondern alles zu tun, damit sie ihre zukunftsweisende Rolle weiter ausüben können.



40 Von der Kontrollkultur zur Vertrauenskultur: Das Doppelinterview mit Ministerpräsident Olaf Lies und IHKN-Präsident Tobias Hoffmann



44 Resilient, aber nicht optimistisch: Weniger Betriebe sprechen von schlechter Geschäftslage

Sonderthemen

- 34** Unternehmensdarstellungen – national und international
- 52** AUSBILDUNGSSPECIAL:
Ausbildungsmessen der Region
 - BBS ROW & BBS Zeven
 - FLAGGE ZEIGEN Cuxhaven
 - BREMERVÖRDE

Beilage

Wortmann AG | IT Made in Germany

6 Kurz & Kompakt

10 Titelthema

- 10** Ein Haus aus dem Drucker
- 14** Ein Neubauvorhaben mit Strahlkraft
- 16** Europas Modellregion für eine klimaneutrale Industrie
- 18** Circulartube – 100 Prozent Recycling made in Achim
- 20** Groß gedacht: Zukunftsvisionen für die Offshore-Industrie
- 22** Fortschritt bei der Hafenerweiterung in Cuxhaven
- 22** Grüne Energie für die Region
- 24** Haargenau fräsen
- 26** Das Standortentwicklungskonzept Chemie- und Industriestandort Elbe-Weser
- 28** Abschied von einem Wahrzeichen mit Kunstereignis
- 29** Woche der Industrie 2025 in Stade
- 30** Neuauflage der Industriekampagne der IHK Elbe-Weser gestartet
- 31** Problemlöser auf Abruf
- 33** Chancen und Herausforderungen von Ansiedlungen

40 Standort Elbe-Weser

- 41** Ländliche Räume als Möglichmacher der Transformation
- 42** Städtebauförderungsprogramm 2025: 122 Millionen Euro für Niedersachsen
- 43** E-Rezept: Gute Idee, schlechte Umsetzung

45 Service

- 45** Schon früh positive Begegnungen mit MINT-Fächern ermöglichen
- 47** Professionelle Gesprächsführung im Führungsalltag
- 48** Rechtsprechung aktuell

74 Schlusspunkt

Um das Lesen zu vereinfachen, verzichten wir auf Schreibweisen wie „Teilnehmer*innen“. Selbstverständlich sind stets alle Geschlechter angesprochen.

*Von der Vision
über zum Projekt.*

3000 Referenzen im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM 
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

-  Entwurf und Planung
-  Eigenes Fertigteilwerk
-  Festpreis
-  Fixtermin
-  50 Jahre Erfahrung
-  Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
Mail info@bartram-bau.de





(V. l.) Aufsichtsratsvorsitzende der NETZ GmbH Michael Harjes, Geschäftsführer Stefan Ach, Landrat Bernd Lütjen

Foto: Sabine Schäfer, Pressestelle des Landkreises Osterholz

Stefan Ach übernimmt Geschäftsführung des NETZ-Zentrums

Große Erfahrungen in
Standortentwicklung,
Unternehmensförderung
und Projektmanagement

Am 1. Juli 2025 hat Stefan Ach die Geschäftsführung der NETZ-Zentrum für innovative Technologie Osterholz GmbH übernommen. Der Landkreis Osterholz freut sich auf die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit des Technologie- und Dienstleistungszentrums unter seiner Leitung: „Mit Stefan Ach gewinnen wir einen erfahrenen Wirtschaftsförderer mit großer regionaler und fachlicher Kompetenz. Ich bin überzeugt, dass er die positive Entwicklung der NETZ GmbH erfolgreich

fortführen und neue Impulse für die Innovationskraft im Landkreis setzen wird“, so Landrat Bernd Lütjen.

Beruflich bringt Stefan Ach umfangreiche Erfahrungen aus verschiedenen Bereichen der Wirtschaftsförderung, Verwaltung und Unternehmensberatung mit. Nach drei Jahren in der Wirtschaftsprüfung bei der WIBERA AG war er über 25 Jahre in leitenden Positionen der kommunalen Wirtschaftsförderung tätig, unter anderem in Bremerhaven, Bremen, Thedinghausen sowie in der Geschäftsführung von Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaften auf Landkreis- und Stadtebene. Dabei konnte er umfassende Expertise in Standortentwicklung, Unternehmensförderung und Projektmanagement aufbauen. Zwischen 2019 und 2022 war er zudem in höheren Leitungsfunktionen in der bremischen Verwaltung tätig. Zuletzt verantwortete er den Aufbau und das Management eines CoWorking Spaces in Thedinghausen. Ach ist außerdem als geprüfter Ausbilder (AEVO) qualifiziert.

„Nach der erfolgreichen Tätigkeit von Tobias Murken und dem NETZ-Team und angesichts der positiven Entwicklung der Gesellschaft in den vergangenen Jahren freue ich mich auf die neue Herausforderung, die erfolgreiche Arbeit der NETZ GmbH als Geschäftsführer fortzusetzen. Das Technologie- und Dienstleistungszentrum ist ein wichtiges Element der Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung im Landkreis Osterholz, und ich möchte die vorhandenen Potenziale weiterentwickeln“, so Stefan Ach.

Auch der Aufsichtsratsvorsitzende der NETZ GmbH, Michael Harjes, äußert sich erfreut über den neuen Geschäftsführer: „Herr Ach bringt einen breiten Erfahrungsschatz in der wirtschaftlichen Entwicklung von Regionen mit. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und darauf, gemeinsam mit ihm die strategische Weiterentwicklung des NETZ-Zentrums aktiv zu gestalten.“ ■



Foto: Melina Merken

Die beiden OWG-Geschäftsführer (v.l.n.r.) Torsten Wüstenberg (Leiter Netzregion Cuxhaven/Delmenhorst bei EWE NETZ) und Tobias Thomsen (Bereichsleiter Dienstleistungen bei den Osterholzer Stadtwerken)

EWE NETZ und Osterholzer Stadtwerke gründen Wärmegesellschaft

Neue Plattform zur Umsetzung wirtschaftlicher und klimafreundlicher Wärmeprojekte im Landkreis Osterholz

Mit der Gründung der Osterholzer Wärmegesellschaft mbH (OWG) haben EWE NETZ und die Osterholzer Stadtwerke eine gemeinsame Gesellschaft ins Leben gerufen, die sich auf die Entwicklung und Umsetzung von Wärmeprojekten im Landkreis Osterholz konzentriert. Die OWG überführt kommunale Wärmeplanungen in konkrete Maßnahmen – mit Blick auf Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit und Bezahlbarkeit für Bürger.

Die OWG richtet sich an Städte, Gemeinden und Projektentwickler, die vor der Aufgabe stehen, zukunftsfähige Wär-

meversorgungslösungen umzusetzen. Die Gesellschaft bietet hierfür strukturierte Unterstützung – von der Konzeptentwicklung über Finanzierungsthemen bis hin zur technischen Umsetzung und den Betrieb. Berücksichtigt werden dabei sowohl gesetzliche Anforderungen als auch lokale Rahmenbedingungen. Ein wesentliches Kriterium für neue Projekte ist deren wirtschaftliche Tragfähigkeit: Die OWG verfolgt einen integrierten Ansatz, bei dem wirtschaftliche, technische und rechtliche Aspekte frühzeitig miteinander abgestimmt werden. Zum Einsatz kom-

men bedarfsabhängig Technologien wie Großwärmepumpen, Solarthermie oder Abwärmenutzung.

Die neue Gesellschaft hat ihren Sitz in Osterholz-Scharmbeck. EWE NETZ und die Osterholzer Stadtwerke halten jeweils 50 Prozent der Anteile. Entscheidungen erfolgen gemeinsam auf Basis eines abgestimmten Wirtschaftsplans. Die OWG ist langfristig ausgerichtet und offen für die Einbindung regionaler Unternehmen im Rahmen der geltenden kommunal- und vergaberechtlichen Vorschriften. ●

Weitere Informationen: www.osterholzer-waerme.de

Bundesregierung verabschiedet „Hightech-Agenda für Deutschland“

DIHK mahnt Tempo an



Foto: @gettyimages/SweetBunFactory

Mit der Ende Juli vom Kabinett verabschiedeten „Hightech-Agenda für Deutschland“ zielt die Bundesregierung auf neue Innovationskraft und globale Wettbewerbsfähigkeit. Geplant sind verstärkte

Investitionen in sechs Schlüsseltechnologien, darunter KI, Quantentechnologie und klimaneutrale Mobilität sowie bessere Rahmenbedingungen. Beispielsweise sollen Unternehmensgründungen verein-

facht und Bürokratie abgebaut werden. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) begrüßt die Offensive als Signal mit Zukunft, mahnt aber Tempo und Beteiligung der Wirtschaft an. Laut DIHK-Chefanalyst Volker Treier braucht es vor allem eine enge Einbindung des Mittelstands sowie eine Agenda, die Deutschlands internationale Verflechtung berücksichtigt.

Weitere Bausteine der Strategie sind neue Finanzierungsinstrumente, ein attraktiverer Wagniskapitalmarkt, gezielte Fachkräftegewinnung sowie die Förderung zivil-militärischer Forschungs Kooperationen. Im Herbst 2025 will das Bundesforschungsministerium mit einem „Hightech Agenda Kickoff“ zentrale Akteure zusammenbringen. ●

Konsequente Strategie überzeugt die Jury

Glasvertrieb G&J erhält Nachhaltigkeits-Award des Bundesverbands Flachglas



Foto: Flachglas Markenkreis

Jens-Uwe Geschonke, Glasvertrieb G&J

JUBILÄEN

25-jähriges Geschäftsjubiläum

VETEC Anlagenbau GmbH, Verden 1.10.2025 |
Nordseemarketing Kurt Ahrens e. K.,
Wurster Nordseeküste 1.10.2025 |
Gimbel Consulting GmbH, Grasberg 20.10.2025

Hinweis: In dieser Übersicht werden
Jubiläen ab 25 Jahren veröffentlicht.

Weitere Informationen:
IHK Elbe-Weser, Manuela Hintelmann,
Telefon: 04141 524-127,
E-Mail: manuela.hintelmann@elbeweser.ihk.de

Der Bundesverband Flachglas (BF) hat erstmals den Nachhaltigkeits-Award der Flachglasbranche verliehen – und in der Kategorie „Unternehmen“ wurde ein Mitglied des Flachglas Markenkreises ausgezeichnet: die Glasvertrieb G&J GmbH aus Sottrum. Die Jury würdigte das mittelständische Unternehmen für seinen umfassenden und vorbildlichen Wandel hin zu einer nahezu klimaneutralen Produktion.

Der BF-Nachhaltigkeits-Award zeichnet Projekte aus, die innovative Lösungen für Klimaschutz, Ressourcenschonung und CO₂-Neutralität in der Glasbranche umsetzen. Ziel ist es, nachhaltige Best Practices sichtbar zu machen und die Transformation der Branche aktiv zu fördern. Glasvertrieb G&J überzeugte mit einer konsequenten Nachhaltigkeitsstrategie, die weit über punktuelle Maßnahmen hinausgeht.

Unter der Leitung von Geschäftsführer Jens-Uwe Geschonke hat sich die Glasvertrieb G&J GmbH in den letzten Jahren zu einem Vorreiter für nachhaltiges Wirtschaften entwickelt. Die ESG-Produktion wurde vollständig durchleuchtet und mit

zahlreichen Maßnahmen optimiert – von der Umstellung auf LED-Beleuchtung und Bewegungsmelder über energieeffiziente Kompressoren mit Wärmerückgewinnung bis hin zu Frequenzumrichtern an Maschinen. Ein zentrales Element der Strategie ist die Nutzung erneuerbarer Energien: Mit Photovoltaikanlagen auf den Hallendächern produziert das Unternehmen mittlerweile einen Großteil seines Stroms selbst – in den Sommermonaten sogar mehr, als verbraucht wird.

Auch beim Material setzt Glasvertrieb G&J neue Maßstäbe: Neben konsequentem Glasrecycling werden zunehmend CO₂-reduzierte Basismaterialien eingesetzt. Diese Gläser senken den CO₂-Ausstoß um bis zu 52 Prozent gegenüber herkömmlichem Floatglas – bei gleicher Qualität und Leistung.

Mit einer Senkung des Stromverbrauchs um bis zu 80 Prozent zeigt das Unternehmen, dass Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Erfolg kein Widerspruch sein müssen. Der Neubau einer Lagerhalle mit modernster PV-Technik in 2024 hat diesen Weg konsequent fortgesetzt. ■



Foto: Möbel Corleis

KURZ & KOMPAKT

richtigen Preise anbieten zu können. Dieser Verbund existiert bis heute und hat inzwischen über 600 angeschlossene Möbelhäuser, vor allem in Deutschland.

2000 kam die Tochter Yvonne Corleis in den Betrieb, nach Tischlerlehre, Betriebswirtschaftsstudium sowie Arbeit im EDV-Bereich. Im Jahr 2015 übernahm sie den Betrieb vollständig und ist heute alleinige Inhaberin mit Rückendeckung durch ihren Lebenspartner Markus Zenz.

Natürlich veränderte auch sie den Marktauftritt und das Sortiment, um es der neuen Zeit entsprechend anzupassen.

In diesem Jahr feiert das Unternehmen nun sein 75-jähriges Jubiläum. Ein Credo zog sich bei aller Veränderung über die Jahre hindurch wie ein roter Faden: Nähe zum Kunden, kompetente Beratung und sorgfältige, hochprofessionelle Arbeit durch sehr gute und teils langjährige Mitarbeiter. Daran hat sich in 75 Jahren nichts geändert. ■

75 Jahre Möbel Corleis in Harsefeld

Eine typische Gründungsgeschichte aus der Nachkriegszeit

Anna und Friedrich Corleis gründeten am 1. Oktober 1950 einen Tischlereibetrieb. Ein Möbelhandel kam dazu; dafür wurde ein Laden in der Friedrich Huth-Strasse in Harsefeld angemietet. Der Bedarf war nach dem Krieg sehr gross - das Geld indessen knapp. Sehr viele der Kunden waren Flüchtlinge aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten. Knappe Kassen, viel Fleiß und viel Arbeit prägten das Leben der Menschen.

In den 1960er Jahren kam mit dem Wirtschaftswunder Schwung in die Wirtschaft. Das Unternehmen zog daraufhin in ein Ge-

bäude in der Herrenstraße um und baute einen Laden an. In der Folge konzentrierte sich Corleis auf den Handel, die Werkstatt wurde geschlossen.

Anfang der 1970er Jahre fingen Anita und Peter Corleis im Betrieb an. Sie stellten den Betrieb auf die Erfordernisse der Zeit ein, setzten neue Schwerpunkte, zum Beispiel diverse Events. 1976 verlegten sie den Betrieb an die Buxtehuder Straße und übernahmen ihn 1980 komplett.

Sie traten einer Einkaufs- und Werbegemeinschaft bei, um die richtigen Möbel zum

Anzeige

Sport- und Rückenurse



Faires Gehalt mit
Zusatzzahlungen



Flexibles Arbeiten



Mehr Lebensqualität



Top-Arbeitgeber
in der Region?



Kurzer Arbeitsweg



Echtes Teamwork

Natürlich mit uns.

Als innovativer Energiedienstleister sind wir erfolgreich in den Bereichen Strom, Erdgas, Wärme, Wasserversorgung und Telekommunikation tätig und sind als Top-Arbeitgeber in der Region bekannt. Sie möchten mehr über uns und unser Top-Team an Mitarbeitern erfahren? Dann besuchen Sie unsere Website: www.stadtwerke-buxtehude.de



STADTWERKE
BUXTEHUDE





Ein Haus aus dem Drucker

Die Firma Matthäi Schlüsselfertigbau wird ihren Unternehmenssitz im Dezember von Zeven nach Selsingen verlegen und erstellt derzeit das neue Bürogebäude – im 3D-Druckverfahren. Die innovative Technik hat viele Vorteile und ist in Norddeutschland bislang einzigartig.



Beim 3D-Betondruck ist deutlich weniger Personal erforderlich - ein Vorteil beim herrschenden Fachkräftemangel.

Bernd Mergard braucht eine neue Stellenbeschreibung. Denn die Tätigkeitsschwerpunkte des Geschäftsführers der Matthäi Schlüsselfertigbau GmbH & Co. KG haben sich in den vergangenen Wochen deutlich verändert: Neun Kamerateams waren bereits auf der Baustelle in Selsingen, um sich die Arbeit des 13,5 Meter breiten und 9 Meter hohen Beton-Portaldruckers der Firma PERI 3D-Construction live anzusehen und von ihm erklären zu lassen, darunter der NDR, SAT 1 und RTL. Den Abgeordneten der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament, David McAllister, sowie die Bundestagsabgeordnete Vanessa Zobel und den Landtagsabgeordneten Dr. Marco hat Bernd Mergard ebenfalls empfangen, diverse Firmendelegationen, den Bauindustrieverband, Architekten, Ingenieure und sogar eine Abordnung des Landfrauenverbandes Stade, die beim Anblick der sanft schmatzenden Druckertülle sofort Parallelen zum handelsüblichen Spritzbeutel fanden und nun von Sahnetortenkreationen aus dem 3D-Drucker träumen – vielleicht nicht ganz so groß wie das Gebäude in Selsingen.

Schneller und günstiger

Die Vorteile sind mannigfaltig. Einer ist die Geschwindigkeit. Gerade einmal 50 Stunden beträgt die Druckzeit für das Erdgeschoss, 55 Stunden für das Obergeschoss. Einen Qua-

dratmeter schafft der Drucker in fünf Minuten. Das ist sechsmal schneller als selbst der versierteste Maurer mauern kann und dazu noch präziser. Arbeitsplätze werden dadurch nicht gefährdet, eher im Gegenteil, denn es herrscht akuter Fachkräftemangel bei Maurern, so dass Bauprojekte zum Teil gar nicht erst realisiert werden können, was auch andere Gewerke beeinträchtigt.

Lediglich zwei gut geschulte Betonbauer sind nötig, um den gesamten Druckprozess über ein Tablet zu steuern und zu überwachen. „Unsere Mitarbeiter waren erstmal kritisch, aber mittlerweile sehen sie die neuen Aufgaben sehr positiv“, berichtet Bernd Mergard. Auch für andere Handwerker ändert sich das Anforderungsprofil. Elektriker müssen ihre Pläne nun ebenfalls in 3D anfertigen, damit sie direkt in das Druckprogramm integriert werden können. Die Software erstellt ein klassisches Linienmodell, das der Drucker abfährt, wobei er an den richtigen Stellen Lücken für die spätere Installation der Elektrik lässt. Layer für Layer entsteht so ein Gebäude in der charakteristischen Schichtenoptik. „Wir hoffen, dass durch die Digitalisierung diese Berufe gerade auch für die junge Generation attraktiver werden und sich Schülerinnen und Schüler für diese Ausbildungsberufe interessieren“, so Mergard.

Weil das 3D-Druckverfahren die Bauzeit deutlich beschleunigt und gegenüber der herkömmlichen Bauweise Material spart, wird das Bauen zudem günstiger, teilweise sogar gegenüber dem seriellen Bauen. „Heutzutage können sich normale Familien den Hausbau gar nicht mehr leisten. Die Preise sind extrem gestie-



”

Gerade einmal 50 Stunden beträgt die Druckzeit für das Erdgeschoss, 55 Stunden für das Obergeschoss.



Geschäftsführer Bernd Mergard erläuterte IHK-Mitarbeiterin Kirsten Kronberg das technische Verfahren.

gen. Mit dem Betondruck könnte sich das ändern“, hofft Mergard. Der Formgebung sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Aber auch eine klassische Optik mit Satteldach und verputzter Fassade ist möglich. Zu diesem Zweck wird am Druckkopf ein Schwert installiert, welches die Außenfassade glättet.

Forschung mit neuen Materialien und KI

Einzig der CO₂-Fußabdruck lässt bei Beton noch zu wünschen übrig. Durch den Einsatz der ressourceneffizienten 3D-Drucktechnologie und von CO₂-reduziertem Beton konnte die CO₂-Emission jedoch bereits erheblich reduziert werden. Derweil testet die TU Braunschweig bereits den Druck von Recyclingmaterialien. Theoretisch ist sogar der Druck von Holz mit einem Bindemittel möglich. „Die Entwicklungen gehen rasant schnell. Wenn der 3D-Druck dann noch mit KI kombiniert wird, können wir Bauen in ganz neuen Dimensionen denken“, schwärmt Bernd Mergard.

Deutsche Bürokratie bremst aus

Hemmend wirken mitunter nur die deutschen Bauvorschriften. Im Gegensatz zu Ländern wie Österreich und Frankreich muss in Deutschland immer noch dreischalig gebaut werden, um ausreichende Dämmung und Stabilität zu gewährleisten. Der Fachmann Mergard hält das für übertrieben: „Deutschland muss immer mit Gürtel und Hosenträger arbeiten.“ Auch beim Thema Baugenehmigung hat der Geschäftsführer Kritik. Besonders der Bürokratismus bremse aus, die Fehlerkultur habe sich

verschlechtert. Aus Angst vor Fehlern würde alles mehrmals bis ins Detail geprüft. „Dadurch warten wir bis zu vier Jahre auf eine Baugenehmigung!“ schüttelt er den Kopf. Erfreulich anders war das allerdings bei der Zulassung für das Selsinger Gebäude, obwohl es sich um eine „Zustimmung im Einzelfall“ handelte, die sogar über Hannover laufen musste. „Der Sachbearbeiter in Bremervörde fand das Thema so interessant, dass er sich richtig dahintergeklemt hat. Nach nur drei Monaten hatten wir die Genehmigung“, freut sich Mergard.

Angebot künftig auch für Kunden

Natürlich soll es für Matthäi Schlüsselfertigbau nicht bei dem einen Gebäude bleiben. Es dient vielmehr als Anschauungs- und Lernobjekt. Künftig will das Unternehmen den 3D-Druck in sein Angebotsportfolio aufnehmen, zunächst mit einem geliehenen Drucker. Bei entsprechender Nachfrage soll ein eigener Drucker angeschafft werden.

Obwohl die Druckphase in Selsingen inzwischen beendet ist, sind Neugierige willkommen. Dafür hat Matthäi in einem Container eine kleine Ausstellung mit Video und einer Aussichtsplattform auf dem Dach eingerichtet. „Die Leute schneien hier gern mal herein, ob beim Brötchenholen oder Hundespaziergang. Und die Nachbarn sind begeistert darüber, wie leise das Druckgeräusch ist. Manche finden es sogar meditativ“, schmunzelt er. ■

Kirsten Kronberg IHK Elbe-Weser
04141 524-123
kirsten.kronberg@elbeweser.ihk.de



HBI-Chef Sven Geertz zeigt die Pläne für das Orchideenquartier.

Ein Neubauvorhaben mit Strahlkraft – klimaneutrales Wohnen im Buxtehuder Orchideenquartier

„Alles aus einer Hand“. Damit spricht die Buxtehuder Hausbau-Immobilien-gesellschaft mbH, kurz HBI, seit über 27 Jahren Kapitalanleger an. Kapitalanleger, die in hochwertige Wohnanlagen investieren möchten, die ganz auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. Das gilt auch für das neueste Projekt in Buxtehude.

„Wir mähen auch den Rasen noch selbst“, sagt Sven Geertz mit einem breiten Lächeln. Und diese Aussage des geschäftsführenden Gesellschafters beschreibt das Geschäftsmodell der HBI wohl am besten. Der Unternehmer aus Buxtehude legt großen Wert darauf, die von ihm und seinem Team entwickelten Wohnanlagen mit einem Rundum-sorglos-Paket zu verkaufen. „Unsere Kunden sind ausschließlich Kapitalanleger, die unser umfassendes Leistungsangebot sehr zu schätzen wissen. Es kommt nicht selten vor, dass die nachfolgenden Generationen unserer Erstkunden auch heute noch investieren“, so Sven Geertz. So hat HBI zwar keine eigenen Wohnungen im Bestand, betreut die eigens erstellten Wohnanlagen jedoch „lebenslang“, von Entwicklung und Bau über die Vermietung bis hin zur kaufmännischen und technischen Verwaltung.

Aber nicht nur Service wird bei HBI großgeschrieben, sondern auch die Nachhaltigkeit der Wohnanlagen. Schon seit Jahren entwickelt und baut HBI diese ausschließlich nach höchsten Energieeffizienz- und Klimastandards, bei aktuellen Neubauvorhaben gemäß KfW-Effizienzhaus-Stufe 40 mit QNG Plus- sowie DGNB Silber-Zertifizierung. Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1997 hat das inhabergeführte Unternehmen mit seinen mittler-

weile 48 Beschäftigten über 2.400 Wohneinheiten erstellt – mit einem klaren Fokus auf die südliche Metropolregion Hamburg. Dabei setzt HBI auf die Zusammenarbeit mit regionalen Handwerksbetrieben. Durch die jahrzehntelangen Partnerschaften werden beidseitig wertvolle Synergien erzielt. Darüber hinaus betont Sven Geertz: „Die Qualität stimmt, und Termine werden zuverlässig eingehalten.“

Projekt mit Vorbildcharakter

Das gilt auch für die aktuelle Großbaustelle in Buxtehude. Dort entsteht in Zentrumsnähe das Orchideenquartier, welches mit rund 250 Wohneinheiten schon fast ein eigener Stadtteil und ein Vorzeigeprojekt in Sachen Nachhaltigkeit ist. Große PV-Anlagen auf den Dächern und ein Nahwärmenetz, das die Abwärme eines nahegelegenen Blockheizkraftwerkes mit Biogasanteil nutzt, sorgen unter anderem dafür, dass das Quartier im Betrieb – einschließlich des Mieterstroms – bilanziell klimaneutral sein wird. „Das ist bei einem Quartier in dieser Größenordnung in Deutschland so ziemlich einzigartig“, erklärt Niels Kohlhaase, Referent der Geschäftsführung und Marketing- sowie Kommunikationsleiter bei HBI. Lediglich im Süden der Bundesrepublik

”

Das Bauen muss wieder attraktiv gemacht werden, beispielsweise durch eine bundesweite Vereinheitlichung der Regularien.

seien zwei ähnlich ambitionierte Projekte im Bau. Auch die geplanten Mobilitätsangebote wie E-Ladesäulen und Car-Sharing unterstreichen den nachhaltigen Charakter des Quartiers.

Gärten im ersten Stock

Die vier- bis fünfgeschossigen Gebäude werden um Innenhöfe gruppiert, die zu grünen Oasen werden sollen – grünen Oasen im ersten Stock. Auch das ist eine Besonderheit des Quartiers. Der Baugrund besteht aus Torf, einem wichtigen CO₂-Speicher. Um das CO₂ nicht freizusetzen, wird der Torf nicht ausgebagert, er wird ebenerdig mit Wohngebäuden und Parkgaragen überbaut. Die „Tiefgarage“ rückt somit in das Erdgeschoss, und das begrünte Dach wird zum Garten mit Terrassen für die Wohnungen im ersten Stock. „Durch das Bebauungskonzept werden die Torfflächen quasi versiegelt“, erläutert Guido Reinke, stellvertretender Leiter der HBI-Bauabteilung und Projektleiter für das Orchideenquartier. „Dadurch gibt die Fläche sogar weniger Treibhausgase ab als vorher, als sie als Grünlandfläche zur Heuernte genutzt wurde.“ Dieses Konzept habe die Stadtverwaltung und die Politik überzeugt, weshalb das Projekt städtebaulich

auf den Weg gebracht wurde. Zudem schafft HBI auch in diesem Baugebiet preisgedämpften Wohnraum – üblich in Gebieten in Niedersachsen, in denen der Wohnungsmarkt als angespannt gilt.

Noch sind die Bauarbeiten in vollem Gange. Im April 2026 sollen die ersten Gebäude bezugsfertig sein. Wohnungen werden nicht nur in Buxtehude, sondern in der gesamten Region dringend benötigt. Aber es mangelt an Bauland, und die Bauvorschriften treiben die Baukosten weiter in die Höhe. „Die Anforderungen, beispielsweise an die energetische Dämmung und die Schalldämmung, werden immer höher“, erklärt Niels Kohlhaase. Geertz und Kohlhaase begrüßen die Diskussionen über Vereinfachungen im Bauen und den so genannten Wohnungsbau-Turbo. „Das Bauen muss wieder attraktiv gemacht werden, beispielsweise durch eine bundesweite Vereinheitlichung der Regularien. Derzeit backt jedes Bundesland sein eigenes Törtchen und verfügt jeweils über eine eigene Bauordnung“, so Sven Geertz und Niels Kohlhaase unisono. ■

Daniela Westerhoff IHK Elbe-Weser

04231 9246-234

daniela.westerhoff@elbeweser.ihk.de

Kommunikationsleiter Niels Kohlhaase freut sich über die Fortschritte in Buxtehude.



Europas Modellregion für eine klimaneutrale Industrie

Niedersachsen soll
ein NetZero Valley erhalten.



Niedersachsen strebt die Anerkennung eines NetZero Valley an – eine Initiative der EU für eine klimaneutrale, resiliente und wettbewerbsfähige Industriepolitik in Europa. NetZero Valleys tragen dazu bei, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und Drittstaaten nachhaltig zu reduzieren.

Im Juni 2025 haben die Landkreise Aurich, Cuxhaven, Emsland, Friesland, Leer, Stade, Wesermarsch, Wittmund sowie die Städte Cuxhaven, Emden, Oldenburg, Stade und Wilhelmshaven gemeinsam mit den zuständigen Industrie- und Handelskammern sowie den Ämtern für regionale Landesentwicklung Lüneburg und Weser-Ems einen Antrag auf Anerkennung als NetZero Valley bei der niedersächsischen Landesregierung eingereicht. Das Konsortium möchte die Region im Nordwesten Deutschlands zu einer führenden Plattform für die Entwicklung und Ansiedlung von Netto-Null-Technologien (NNT) machen. „Das NetZero Valley in Niedersachsen ist ein bedeutender Schritt

in Richtung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Industrie. Es bietet die Chance, die Region als attraktiven Standort für nationale und internationale Unternehmen zu positionieren“, betont die Landesbeauftragte und Leiterin des Amtes für regionale Landesentwicklung (ArL) Lüneburg, Karin Beckmann. Die ArL setzen sich zudem für geeignete Förderinstrumente ein, um den parallel notwendigen Infrastrukturaufbau zu unterstützen.

Genehmigungsverfahren werden beschleunigt und vereinfacht

Im Fokus der Ansiedlungsbemühungen stehen sechs Technologiefelder: Wasserstoff, Batterien und Energiespeicherung, Onshore-Windkraft sowie erneuerbare Offshore-Energien, Solar-energie, Stromnetze und weitere Technologien zur Dekarbonisierung. Das Ziel ist es, die Wertschöpfung in diesem Landesteil in Küstennähe zu stärken. Ein entscheidender Vorteil für ansied-





Fotos (v): @gettyimages/TKPHOTOz/ NicoElNino/ pirankai/ peterschreiber.media

”

Das NetZero Valley bietet die Chance, die Region als attraktiven Standort für nationale und internationale Unternehmen zu positionieren.



lungswillige Unternehmen im NetZero Valley ist die geplante Beschleunigung und Vereinfachung der Genehmigungsverfahren. Genehmigungen für NNT-Unternehmen sollen künftig deutlich schneller erfolgen und durch einen einheitlichen Ansprechpartner erleichtert werden, ohne dabei die Standards im Immissions- oder Artenschutz zu ändern.

Standortunternehmen der NNT werden ebenfalls von der Anerkennung profitieren, wenn sie Kapazitäten ausbauen. Durch die Ansiedlung weiterer Technologieunternehmen und verarbeitender Betriebe entstehen Cluster, die die Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen intensivieren. Zudem werden Fachkräfte durch spezielle Qualifizierungsprogramme auf die Anforderungen der Energiewende vorbereitet. Die Anerkennung durch das Land Niedersachsen wird für Anfang 2026 erwartet. ●

Weitere Informationen: www.nzv-nw.de



Foto:ArL



Karin Beckmann,
Landesbeauftragte
und Leiterin
des Amtes für
regionale Landes-
entwicklung (ArL)
Lüneburg.

Grafik: NetZero

Circulartube – 100 Prozent Recycling made in Achim

Seit mehr als 50 Jahren stellt die Hundhausen Kunststofftechnik GmbH Wickelkerne, Kabelschutz- und andere Rohre her. Und fast genauso lange setzt sie auf Recycling. Über 50 Prozent der in der Produktion eingesetzten Materialien sind wiederverwertete Kunststoffe.



„Seit Anfang der 1980er Jahre verarbeiten wir schon Rezyklate“, erzählt Amir Hallal. Gemeinsam mit Claus Hundhausen leitet er das in Achim ansässige Familienunternehmen mit rund 70 Beschäftigten. Der Nachhaltigkeitsgedanke stand zunächst allerdings nicht im Vordergrund, gibt auch Amir Hallal zu. „In der Ölkrise war Neumaterial knapp und teuer. Kunststoffschrott war sehr viel leichter zu beschaffen.“ Aber wie so oft wurde aus der Not eine Tugend und der Kreislaufgedanke auch nach der Ölkrise konsequent weiterverfolgt.

Nachfrage für nachhaltige Produkte hoch

War die Hundhausen Kunststofftechnik damals ihrer Zeit voraus, trifft man inzwischen den Nerv des Marktes. „Früher gab es Recyclingmaterial im Überfluss, aber die Kunden waren skeptisch“, berichtet der Kunststoffexperte. „Heute ist es umgekehrt. Die Nachfrage für nachhaltige Produkte ist hoch, aber es wird immer schwieriger, an geeignetes Sekundärmaterial zu kommen.“ Um die 6.000 Tonnen werden jedes Jahr benötigt. Eingesetzt werden Industrie- und Post-Consumer-Abfälle aller Art sowie Abbruchabfälle wie Fenster oder alte Rohre. Und da deutet sich bereits der nächste Engpass an. Bauprodukte haben eine lange Lebensdauer und werden erst nach Jahrzehnten im Einsatz einer Wiederverwendung zugeführt, so wie sie einst hergestellt wurden – mit Blei als Stabilisator. Dies ist heute mehr oder weniger verboten und macht das Recycling schwierig, obwohl das Blei im Rezyklat gebunden bleibt und nicht in die Umwelt gelangt. Noch gibt es Ausnahmeregelungen, die aber auslaufen, bevor bleifreie

Bauprodukte als Abbruchabfälle in den Umlauf kommen werden. Dennoch hält das Unternehmen an dem Ziel fest, den Einsatz von Rezyklaten weiter zu erhöhen. Dazu wird auch mit neuen Abfallarten experimentiert, wie PVC-Abfällen aus Krankenhäusern, beispielsweise Blisterverpackungen.

Vorzeigeprodukt Circulartube für Windparks

Jede Charge Recyclingmaterial wird im eigenen Labor zunächst beprobt. Materialdichte, Feuchtigkeitsgehalt und Schmelzflussindex entscheiden über die Eignung. Anschließend erfolgt eine Probeextrusion, um Unreinheiten auszuschließen und die Oberflächenbeschaffenheit zu prüfen. Erst dann wird das Material für die Produktion freigegeben, denn ohne Qualitätskontrollen und Zertifizierungen geht bei Bauprodukten gar nichts. Das gilt auch für das aktuelle Vorzeigeprodukt, die Circulartube, ein Kabelschutzrohr nur aus wiederverwertetem Material hergestellt. „Eine echte Innovation mit 100 Prozent Recyclinganteil. Als wir Anfang 2023 damit an den Markt kamen, waren wir weltweit der erste Rohrhersteller, der das KIWA-GREEN Zertifikat erhalten hat“, ist der Geschäftsführer schon ein wenig stolz. Genutzt werden die Recyclingrohre, um die Netzanschlussleitungen für Windparks vor Umwelteinflüssen zu schützen, und das vor allem in den Niederlanden. „Bei öffentlichen Ausschreibungen in den Niederlanden spielen Nachhaltigkeitsaspekte eine viel größere Rolle als hier“, sieht Hallal noch Nachholbedarf in Deutschland. Mehr als 100 Kilometer Circulartube hat allein der niederländische Netzbetreiber Alliander schon verbaut und damit etwa 750



Fotos (4): Hundhausen Kunststofftechnik GmbH

”

Als wir Anfang 2023 mit der Circulartube an den Markt kamen, waren wir weltweit der erste Rohrhersteller, der das KIWA-GREEN-Zertifikat erhalten hat.

Tonnen CO₂ eingespart. Um nachhaltige Energielösungen auch in anderen Bereichen voranzutreiben, hat das Unternehmen seine Produktpalette um Geothermiesonden erweitert. Anfang des Jahres wurde die NRTEC GmbH mit Sitz in der Nähe von Frankfurt am Main in die Hundhausen Unternehmensgruppe integriert. Dadurch können jetzt auch ganzheitliche Lösungen für regenerative Wärmeanwendungen angeboten werden. Geleitet wird das Schwesterunternehmen von Hendrik Hundhausen, der dritten Generation im Familienunternehmen.

Auch am heimischen Standort in Achim wird kräftig in erneuerbare Energie investiert. Auf der gesamten verfügbaren Dachfläche wurden PV-Anlagen installiert. Längst sind alle Extruder mit Isolierungen ausgestattet, was viel Energie spart. So soll der CO₂-Fußabdruck des Unternehmens weiter gesenkt werden. Und das aus Überzeugung: „Der Klimawandel ist längst da“, sagt Amir Hallal. Und er hat bereits auch Auswirkungen auf das Geschäft des Unternehmens. Steigende Temperaturen führen immer häufiger zu Beschwerden wegen PVC-Rohren, die sich auf Baustellen verformen. Verhindern ließe sich das durch Schutz gegen direkte Sonneneinstrahlung, etwa durch ein weißes Vlies. „Das steht so auch in jeder Einbaueinleitung,“ erklärt Amir Hallal, „wird aber selten gemacht, weil es bisher nicht notwendig war“ – und einen gewissen Aufwand bedeutet. Auch dafür ist wieder eine innovative Lösung gefragt. In Achim arbeitet man daran. ■





CEO Heiko Mützelburg auf der Firmenbaustelle

Groß gedacht: Zukunftsvisionen für die Offshore-Industrie

Die Titan Wind Energy (Germany) GmbH setzt neue Standards für die Branche und die regionale Wirtschaft am Standort Cuxhaven.

Mit der Entscheidung, eine hochmoderne Produktionsstätte für so genannte Monopiles, das ist ein Fundamenttyp für Offshore-Windkraftanlagen, in Cuxhaven zu errichten, setzt Titan Wind ein Zeichen für die Zukunft der Offshore-Windindustrie in Deutschland. Die Ansiedlung des international tätigen Unternehmens bringt zudem nicht nur neue Technologien und Arbeitsplätze in die Region, sondern stärkt auch die wirtschaftliche Infrastruktur des Standorts nachhaltig.

Im September 2024 wurde Heiko Mützelburg als Geschäftsführer der Titan Wind Energy (Germany) GmbH vorgestellt. Der langjährig in der Offshore-Branche tätige Manager bringt umfassende Erfahrung aus vergleichbaren Projekten mit und ist verantwortlich für die strategische und operative Umsetzung des Vorhabens in Cuxhaven.

Die Investitionsentscheidung für den Standort im Elbe-Weser-Raum fiel im Juni 2024. Bis zu 300 Millionen Euro sollen in den Bau der neuen Anlage fließen, deren Produktionsstart für 2027 geplant ist. Derzeit entstehen die Hallen, in denen künftig hochspezialisierte Maschinen und Anlagen installiert werden. Die Dimensionen der geplanten Monopiles sind beeindruckend – mit einem Durchmesser von bis zu 14 Metern und einer Länge von 140 Metern gehören sie zu den größten weltweit. Diese Fundamente sind essenziell für Offshore-Windkraftanlagen, mit

denen Titan Wind Märkte in der Nordsee, Ostsee und perspektivisch auch in den USA beliefern will.

Neues Werk und Infrastruktur sind ideal für den Bau größerer Fundamente

Die Offshore-Windindustrie befindet sich in einem dynamischen Wandel. Hersteller aus China sprechen bereits von Turbinen mit bis zu 30 Megawatt Leistung – eine Entwicklung, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette neue Anforderungen an Komponenten wie Monopiles stellt. Auch das Thema Repowering, also der Austausch älterer Windkraftanlagen durch leistungsfähigere Modelle, wird ab etwa 2029 eine zentrale Rolle spielen. Die Forschung dazu ist bereits weit fortgeschritten und verspricht neue Marktchancen.

Titan Wind reagiert darauf mit einer Produktionsstätte, die von Beginn an auf diese Dimensionen ausgelegt ist. Bestehende Fertigungsstätten anderer Anbieter sind oft nicht darauf vorbereitet, und ein Umbau würde erhebliche Investitionen und Zeit erfordern. Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal: Titan Wind kann eine komplette Jahresproduktion vor Ort lagern – eine Möglichkeit, die andere deutsche Hersteller nicht bieten können.

Der Transport der fertigen Komponenten erfolgt ausschließlich über den Seeweg – entweder direkt zu Installationsschiffen



Titan Wind reagiert auf die rasanten Entwicklung in der Offshore-Technologie mit einer Produktionsstätte, die von Beginn an auf diese Dimensionen ausgelegt ist.

oder über Verteilstationen. Cuxhaven bietet für dieses Vorhaben ideale Voraussetzungen. Die Hafeninfrastruktur ist hervorragend ausgebaut, großzügige Flächen stehen zur Verfügung, und der direkte Zugang zum Wasser ermöglicht eine effiziente Logistik. Mit dem Bau der Liegeplätze 5 bis 7 wird die direkte Anbindung an der Wasserkante deutlich erweitert, während in Hafennähe zusätzliche Gewerbeflächen entstehen sollen, um Raum für weiteres Wachstum zu schaffen. Ein zentrales Infrastrukturprojekt ist der Bau einer Schwerlastbrücke, die den Transport essenzieller Komponenten für die Energiewende erleichtert und damit die logistische Leistungsfähigkeit sowie die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts nachhaltig stärkt.

Viele neue Arbeitsplätze entstehen

Auch die Beschäftigungsperspektiven sind vielversprechend. Über 600 neue Stellen sollen entstehen, darunter für Industrie-

mechaniker, Maschinen- und Anlagenführer, Elektroniker, Logistik-, sowie Verwaltungsmitarbeiter. Bereits jetzt sind rund 40 Personen in verschiedenen Bereichen tätig. Titan Wind arbeitet eng mit der Wirtschaftsförderung und der Agentur für Arbeit zusammen, um Umschulungen und Weiterbildungen zu ermöglichen. Ziel ist es, regionale Arbeitskräfte zu gewinnen. Damit diese Arbeitsplätze auch für junge Menschen und Familien attraktiv werden, braucht Cuxhaven einen Imagewandel. Die Stadt, bislang vor allem als Urlaubsort bekannt, soll sich zu einem modernen Wohn- und Arbeitsort entwickeln. Die Ansiedlung von Titan Wind Energy in Cuxhaven ist mehr als ein industrielles Großprojekt. Das Unternehmen ist ein Impulsgeber für die Region, ein Motor für die Energiewende und die Ansiedlung ein Beispiel dafür, wie Standorte sich attraktiv für internationale Unternehmen aufstellen können. ■

Sina Elmers IHK Elbe-Weser

04141 524-223

sina.elmers@elbeweser.ihk.de

Anzeige

HANSA TEC **HT**
HEBEN · ZURREN · PRÜFEN

Im neuen Katalog
2025/26 blättern:



IHR KOMPETENZZENTRUM für Hebe-, Zurr- & Höhensicherungstechnik



== SpanSet
== Akzon

Rudolf-Diesel-Straße 17 – 27711 Osterholz-Scharmbeck – Tel. 04791/96411-0
E-Mail: info@hansatec.de – www.hansatec.de

RUD



Foto: Knut Kokkelink

Fortschritt bei der Hafenerweiterung in Cuxhaven

Arbeiten an Liegeplätzen 5 bis 7 schreiten planmäßig voran

Der Ausbau des Hafens in Cuxhaven nimmt sichtbar Gestalt an: Die Bauarbeiten an den neuen Liegeplätzen 5 bis 7 sind in vollem Gange. Aktuell wird die Hauptwand eingerammt – ein bedeutender Schritt für das Großprojekt im Deutschen Offshore-Industrie-Zentrum (DOIZ). Zuvor wurde der Rammgraben erfolgreich fertiggestellt. Auch die vorbereitenden Untersuchungen verliefen erfreulich: Es wurden keine Kampfmittel gefunden. Parallel dazu werden derzeit die Böschungsbefestigung ausgebaut und die Mole am benachbarten Liegeplatz 8 zurückgebaut.

Mit dem zirka 1.250 Meter langen Lückenschluss zwischen dem Europakai und den Offshore-Terminals 8/9 entstehen 28 Hektar dringend benötigte Hafenflächen für die Windindustrie – eine Investition in die Energiewende und die wirtschaftliche Zukunft der Region. Knut Kokkelink, Niederlassungsleiter Niedersachsen Ports, und Team sind zuversichtlich, das Projekt bis Ende 2028 erfolgreich umzusetzen. ■

Annelie Jung IHK Elbe-Weser
04721 7216-251
annelie.jung@elbeweser.ihk.de

Grüne Energie für die Region

Das Biomassekraftwerk in Cuxhaven.

Als 2020 die Bauarbeiten für das Biomasseheizkraftwerk in Cuxhaven begannen, ahnte noch niemand, welche Herausforderungen auf das Projekt zukommen würden. Pandemie, Ukraine-Krieg und Verzögerungen durch unvorhergesehene Funde im Hafengelände verlängerten die Bauzeit erheblich. „Normalerweise rechnet man mit gut drei Jahren für die Realisierung eines solchen Vorhabens. Wir waren am Ende anderthalb Jahre länger unterwegs“, erklärt der Geschäftsführer der Forte Energie GmbH & Co. KG, Dr. Thomas Kalkau. Seit diesem Jahr läuft nun der Erprobungsbetrieb – mit dem klaren Ziel, Cuxhaven mit klimafreundlicher Energie zu versorgen.

Das Kraftwerk beschäftigt derzeit 33 Mitarbeiter und gehört größtmäßig zur mittleren Kategorie von Biomasseheizkraftwerken. Mit knapp 50 Megawatt Feuerungswärmeleistung, rund 13 Megawatt elektrischer Leistung und einer Fernwärmeleistung von 31,5 Megawatt werden jährlich etwa 90 GWh Strom und 100 GWh Wärme erzeugt. Die Wärmemenge reicht zur Versorgung von bis zu 4.500 Haushalten. Der Strom wird bereits vollständig ins Netz eingespeist, während sich die Nutzung der Wärme noch im Aufbau befindet. „Wir haben bereits das gesamte Hafengebiet von Niedersachsen Ports angeschlossen und verhandeln weitere Verträge in der Umgebung. Das Interesse ist groß – die Nachfrage nach grüner Fernwärme wächst stetig“, berichtet Kalkau.

Die Anlage arbeitet nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung. Die entstehende Hitze der Biomasseverbrennung erzeugt zunächst Dampf für die Stromproduktion, anschließend wird mit dem Restdampf Fernwärme bereitgestellt.

Material stammt überwiegend aus der Region

Beim Rohstoff setzt das Werk auf regionale Kreisläufe. Verarbeitet werden überwiegend Landschaftspflegematerial und Waldrestholz aus den Regionen Heidekreis, Uelzen und Harz. Die Logistik ist dabei bewusst nachhaltig ausgelegt: Das Holz wird per Schiff ab Wittingen nach Cuxhaven transportiert, der Hafen liegt nur wenige Meter vom Werk entfernt. Die letzten Meter übernimmt ein eigener vollelektrischer Lkw. „Wir verbrennen keine Wälder. Für uns wird kein Baum gefällt – wir nutzen das, was in der Landschaftspflege oder in der Forstwirtschaft als Reststoff anfällt“, betont Kalkau.

Neben dem Betrieb des Kraftwerks verfolgt Forte Energie auch den Ausbau dezentraler Wärmelösungen. Energiezentralen und Nahwärmenetze für Kommunen oder Industriekunden in der Region – drei Projekte befinden sich bereits jetzt in der konkreten Planung. Auch eine Großwärmepumpe ist ein wesentlicher Bestandteil des Expansionsplanes, hierbei wird die unerschöpfliche Wärme der Nordsee direkt vor der Tür genutzt.

Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort

Das Kraftwerk versteht sich zudem als Partner der Region. Enge Kooperationen mit Forst- und Logistikunternehmen sowie mit lokalen Abnehmern gehören zum Selbstverständnis. Auch die Swiss Life als Investor setzt ein Zeichen: Der internationale Pensionsfonds investiert gezielt in nachhaltige Projekte. „Wir haben



Für Thomas Kalkau ist die Arbeit bei Forte Energie mehr als ein Job: „Ich habe vier Kinder und möchte ihnen eine lebenswerte Zukunft erhalten.“

”

Für uns wird kein Baum gefällt – wir nutzen das, was in der Landschaftspflege oder in der Forstwirtschaft als Reststoff anfällt.

damit einen starken Partner im Rücken, der die Energiewende ernsthaft mitgestalten will“, so Kalkau.

Lange Genehmigungsverfahren bremsen

Ganz ohne Herausforderungen ist der Betrieb jedoch nicht. Genehmigungsverfahren ziehen sich in die Länge, politische Rahmenbedingungen ändern sich schnell, und nicht jeder akzeptiert Biomasse als wirklich „grün“. Kalkau stellt klar, dass das Werk zertifiziert und nachhaltig arbeitet. Dennoch stoßen die CO₂-Emissionen bei manchen Kritikern auf Ablehnung – obwohl gerade der Einsatz von Reststoffen auch Entsorgungsprobleme

für Kommunen löst. In der öffentlichen Wahrnehmung kursieren dennoch Vorurteile. „Viele denken, Biomassekraftwerke verbrennen Wälder. Das Gegenteil ist der Fall – wir nutzen die Reste“, erklärt Kalkau. Die Nachfrage nach grüner Wärme wächst unterdessen weiter: Hotels und Immobilienbesitzer aus der Region haben bereits Interesse signalisiert. Für die Betreiber steht fest: „Wir sind zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Cuxhaven wird von uns ausschließlich grüne Energie bekommen – ein wichtiger Baustein für die Energiewende in der Region.“ ■

Philipp Welsch IHK Elbe-Weser

04721 7216-255

philipp.welsch@elbeweser.ihk.de

Anzeige



Niedersachsen
Ports

Unsere Häfen. Ihre Zukunft.

www.nports.de

Folgen Sie uns auf



Haargenau fräsen

Dem Fraunhofer IFAM im Forschungszentrum CFK NORD in Stade ist es gelungen, einen weltweit einzigartigen Bearbeitungsroboter zu entwickeln, der die Fähigkeiten von klassischen Industrierobotern mit denen von Werkzeugmaschinen nicht nur vereint, sondern beide „Welten“ optimiert. Herausgekommen ist ein Produkt von hoher Dynamik und Präzision.



0,1 Millimeter – das ist der Durchmesser eines menschlichen Haars. Zum Vergleich: Industrieroboter konnten bislang maximal eine Genauigkeit von einem Millimeter erreichen. Darum ist der Bearbeitungsroboter, den das Stader Fraunhofer IFAM im Juni auf der automatica in München vorgestellt hat, eine Sensation. Er schafft es, im wahrsten Sinn des Wortes haargenau zu fräsen. Und das ist nicht der einzige Vorteil, mit dem er die industrielle Produktion in eine neue Dimension führt.

Der Beginn dieser Entwicklungsgeschichte liegt bereits über zehn Jahre zurück. „Wir sind hier in Stade an einem Airbus-Standort. Darum war es unsere ursprüngliche Motivation, Bearbeitungsprozesse von Großbauteilen aus der Luftfahrtindustrie weiter zu verbessern“, berichtet Christian Böhlmann, Abteilungsleiter Integrierte Produktionssysteme. „Die bisherigen Anlagenkonzepte zeichneten sich durch ein hohes Invest und ein starres Produktionslayout aus, das träge auf Veränderungen reagiert.“ Ziel sei es gewesen, kleinere, flexible Maschinen zu integrieren.

Die Wahl fiel auf den seriellen Industrieroboter als Grundeinheit, weil er einen relativ großen Arbeitsraum bei kleiner Stellfläche bespielen kann. „Diese Roboter sind klassische Pick-and-Place-Roboter mit einer hohen Wiederholungsgenauigkeit, wie sie zum Beispiel in der Automobilindustrie seit Jahrzehnten zum Einsatz kommen“, erklärt Stephan Hansen, Projektleiter am Fraunhofer IFAM im Bereich Automatisierung und Produktionstechnik. Erklärtes Ziel war es, diesen Roboter durch die Montage auf einer Linearachse, also einer Art Schiene, oder einer mobilen Plattform beweglich zu machen, damit den Arbeitsraum zu erweitern und die Bahngenauigkeit zu verbessern.

Messtechnische Daten als Grundlage für Weiterentwicklung

In den ersten Schritten wurden mittels messtechnischer Untersuchungen möglichst viele Daten erhoben, um Fehlerquellen zu identifizieren, zum Beispiel im Getriebe, im Lager und in der Nachgiebigkeit der Struktur. „Am Beispiel des Getriebes verursachen Übersetzungsfehler sowie Umkehreffekte Abweichungen zwischen der Motorbewegung und der tatsächlichen Bewegung des Roboterarms. Zudem neigt der Antriebsstrang des klassischen Industrieroboters – bestehend aus Motor und Getriebe – bei hoher Dynamik zu kurzzeitiger Schwingungsanregung der Struktur“, erklärt Böhlmann. Die Folge waren Ungenauigkeiten

im Bahnverhalten und somit auch in der Bearbeitung. Standard-Roboterarme sind zudem nur einseitig gelagert, für den Einsatz im Pick and Place ausreichend, nicht jedoch für Prozesse, die eine hohe Bahngenauigkeit erfordern. „Der Roboter konnte eigentlich alles, aber es fehlte ihm an Genauigkeit im Bahnverhalten und an Robustheit und Stabilität im Bearbeitungsprozess“, so Böhlmann.

Siemens brachte Know-how in der Steuerungstechnik ein

An diesem Punkt holte sich das Fraunhofer IFAM die Siemens AG als Partner mit großem Know-how im Bereich Steuerungstechnik ins Boot, die selbst großes Interesse an der Weiterentwicklung der seriellen Roboter hat. „Die Fraunhofer-Institute verstehen sich als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Unser erklärtes Ziel ist es, eng mit Unternehmen zusammenzuarbeiten, um die Industrialisierung neuer Entwicklungen voranzutreiben, und zwar so, dass sie auch für den Mittelstand einsetzbar sind“, betont Christian Böhlmann. Mit dem Einsatz neuer Steuerungstechnologien sowie der Integration so genannter abtriebsseitiger Encoder in die serielle Roboterkinematik konnte die (Absolut-) Genauigkeit erheblich verbessert werden. Dies führte auch zu einer Verbesserung des Bahnverhaltens des Roboters. Da das grundlegende Antriebskonzept weiterhin einen Motor mit Getriebe vorsah, konnte die Robustheit und Stabilität im Bearbeitungsprozess nur geringfügig gesteigert werden.

Daher war der Zeitpunkt für einen grundlegend neuen Ansatz gekommen, welcher mit dem Start des internen Fraunhofer-Projekts Flexible Kinematik 4.1 (Flexmatik 4.1) ermöglicht wurde. Das Ziel des Projekts war die Entwicklung eines seriellen Roboters speziell für die Bearbeitung. „Wir hatten erst die Idee, das Getriebe wegzulassen, aber das hat nicht funktioniert“, beschreibt Christian Böhlmann den Prozess, der typisch ist für neue Entwicklungen und erklärt, warum oft Jahre vergehen, bis eine Maschine in der automatisierten Produktion anwendungsreif ist. Am Ende kam sogar ein zweiter Motor an der Antriebsachse hinzu, ein so genannter Direktantrieb. Zusätzliche Lager an Achse zwei und drei sowie eine Strukturoptimierung sorgen zudem für eine erhöhte Steifigkeit. So entstand ein Eigenbauroboter mit maximaler Leistung, der im niedersächsischen LuFo-Projekt RoMaNi 1 und 2 (Roboter Made in Niedersachsen) zusammen mit dem Partner Siemens in Betrieb genommen, messtechnisch untersucht und steuerungsseitig optimiert werden konnte. „Die zentrale Entwicklung im Projekt RoMaNi 2 war, die richtige



Fotos (3): IHK Elbe-Weser/Dennis Williamson



„ Unser erklärtes Ziel ist es, eng mit Unternehmen zusammenzuarbeiten, um die Industrialisierung neuer Entwicklungen voranzutreiben und zwar so, dass sie auch für den Mittelstand einsetzbar sind.

Balance der Antriebsmomente von Direkt- und Getriebeantriebs zu finden. So wird der Direktantrieb lediglich kurzzeitig zur Kompensation von Übertragungsfehlern des Getriebeantriebs benötigt“, erzählt Stephan Hansen. Damit konnte die Größe der zusätzlichen Direktantriebe weiter verkleinert werden sowie auf eine externe Kühlung der Direktantriebe – die die Kosten für den neu entwickelten Roboter um 20.000 Euro erhöht hätte – verzichtet werden. Mit diesem Schritt wurde ein Technologietransfer der Antriebstechnologie in die Industrie attraktiv.

Auf dem Weg zum Serienprodukt

Genau zum richtigen Zeitpunkt kam daher vor rund zwei Jahren mit der autonox Robotix GmbH ein Maschinenbau-Spezialist für Robotermechaniken als zweiter Partner hinzu, der sein Wissen bei der Überführung der Antriebstechnologie in ein Serienpro-

dukt einbrachte. Rechtzeitig vor der automatica 2025 gelang es dem Team, die ersten Roboter der Vorserie in Betrieb zu nehmen und deren Verhalten in der Bearbeitung zu erproben. Das Ergebnis sorgte auf der Fachmesse für internationales Aufsehen, da die Bearbeitung von Stahl mit einem Roboter ermöglicht wurde. Seitdem empfängt das Fraunhofer IFAM in Stade regelmäßig Delegationen aus aller Welt, die sich den neuartigen Fräsroboter ansehen wollen. Und das ist erst der Anfang, denn weitere Anwendungsbereiche sind naheliegend, etwa zum Vermessen von Großbauteilen, im 3D-Druck und für Sprüh- und Druckprozesse. ■

Kirsten Kronberg
IHK Elbe-Weser

Mehr zum Fräsroboter in unserem Video: www.youtube.com/@ihkelbeweser



Als ehemaliger Dow-Manager ist Stephan Engel einer Kenner der Materie.



”

Alle Akteure haben die schwierige Lage, aber auch die große Chance erkannt und ziehen an einem Strang.

Das Standortentwicklungskonzept Chemie- und Industriestandort Stade

Die Initiative macht gute Fortschritte, wie die Halbzeitbilanz zeigt.

Die Betriebsräte aus dem Chemie-Park machten einst den Anfang: Sie schlossen sich zusammen, um für den Bestand des Chemiestandortes zu kämpfen. Die Hansestadt Stade und der Landkreis zogen mit, ebenso wie die Politik auf Landesebene. Institutionen wie die IHK, die Agentur für Arbeit, der Arbeitgeberverband und selbstredend die Geschäftsführungen der ansässigen Chemieunternehmen sitzen seitdem mit im Boot. Ihr Erfolg: Der Job von Stephan Engel, der sich als ehemaliger Dow-Manager bestens im Chemie-Park und in der gesamten Branche, unter anderem mit ihren Abhängigkeiten von den Energiepreisen, auskennt.

Der ehemalige DOW-Manager Stephan Engel kümmert sich seit Januar 2024 als Projektkoordinator für das Projekt „Zukunftsperspektive und Standortentwicklung Chemie- und Industriestandort Stade“ um die Sicherung und Weiterentwicklung des Chemie-Parks, der so wichtig für das wirtschaftliche Gedeihen der ganzen Region ist. Rund 2.500 Arbeitsplätze hängen zurzeit an den dort produzierenden Betrieben. Insgesamt sind es etwa 10.000 Menschen, deren Jobs vom Chemiestandort abhängen. Die Hansestadt und der Landkreis Stade leben zudem gut von den Gewerbesteuererträgen der großen Unternehmen. Engels Stelle wird zu 90 Prozent vom Land Niedersachsen gefördert,

zehn Prozent steuert der Landkreis Stade dazu, bei dessen Wirtschaftsförderungsgesellschaft er angestellt ist.

Welche Ziele verfolgt die Standortinitiative?

Die Standortinitiative verfolgt das Ziel, eine gemeinsame Zukunftsstrategie für das Industrieareal in Stade-Bützflethersand zu erarbeiten und umzusetzen. Wichtige Themen dabei sind die Transformation der Industrie, der Einsatz erneuerbarer Energien, die stärkere Nutzung von Synergien am Standort, die Erweiterung von Wertschöpfungsketten sowie der gemeinsame Umgang mit Herausforderungen, wie anstehende Genehmigungsverfahren. Die Projektlaufzeit für das Pilotprojekt unter Federführung des Landkreises Stade beträgt drei Jahre und läuft zum 31. Dezember 2026 aus.

Was wurde bisher erreicht?

Die Projektaktivitäten erzeugen Aufmerksamkeit, der Chemiestandort Stade ist in Hannover kontinuierlich präsent. „Die Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium ist prima. Von Beginn an wurden unsere Bemühungen unterstützt“, so Engel. Aufgrund der idealen Standortbedingungen in Bützflethersand und trotz teils herausfordernder Rahmenbedingungen kommen



Foto (5): Pressestelle des Landkreises Stade

Machen sich gemeinsam für den Chemiestandort Stade stark (v. li.): Kai Seefried (Landrat), Oliver Elsen (Betriebsrat AOS), Stephan Engel (Projektkoordinator Wirtschaftsförderung Landkreis Stade), Sascha Noormann (Produktionsleiter Dow), Matthias Reichert (Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Landkreis Stade)

regelmäßig Ansiedlungsanfragen, mit denen sich die Flächen-eigentümer auseinandersetzen. Beispiele hierfür sind Prime Lithium, Hansekraft oder Hanseatic Hydrogen, das einen niedrigen dreistelligen Millionenbetrag zur Produktion von grünem Wasserstoff investieren will. Dafür soll bis Ende 2028 ein 100-Megawatt-Elektrolyseur gebaut werden, der mit grünem Strom von der Nordsee betrieben werden soll. Entscheidend für die Wahl des Standorts Stade war, dass der Chemiepark zukünftig und in erster Ausbaustufe an das bundesweite Wasserstoffkern-netz angeschlossen wird. Alle neuen Unternehmen beabsichtigen, sich an Kosten für Infrastruktur, Werkschutz oder Feuerwehr zu beteiligen. So lassen sich durch gemeinsames Handeln sowohl für neue als auch für bestehende Unternehmen Kostenvorteile realisieren, die wiederum den Unternehmen und dem Standort insgesamt zugutekommen.

Wie geht es weiter?

Die Infrastruktur vor Ort bietet dem Standort große Wettbe-werbsvorteile. Da steht zuerst die Lage am seeschifftiefen Wasser mit einem erweiterungsfähigen Binnenschiffhafen und direktem Zugang zur Nordsee. Aber auch der Anschluss an das bundes-

weite Gasnetz und ab 2028 auch an das nationale Wasserstoff-kernnetz sind von besonderer Bedeutung. Auch für Strom ist ge-sorgt: Tennet betreibt auf dem Gelände des Chemie-Parks einen 380-KV-Knotenpunkt mit grüner Energie aus den Windkraft-anlagen auf hoher See und aus Schleswig-Holstein. Grüner Wasserstoff könnte zeitnah in den Salzkavernen bei Harsefeld gelagert werden. Entsprechende Planungen laufen bereits.

Um den Industriestandort fit für die Zukunft zu machen und auch weiterhin Ansiedlungserfolge zu erzielen, wurde im April 2025 ein Positionspapier mit Forderungen an Bund, Land und EU veröffentlicht. Ein konkretes Beispiel zeigt auf, wie Bürokratie reduziert und Genehmigungen pragmatischer erteilt werden können. Ein Genehmigungsverfahren mit einer Nachweispflicht für bestimmte Dokumente nicht vor Beginn sondern erst ent-sprechend des Planungs- und Baufortschritts wäre ein Game-changer – zumal so eine Vorgehensweise in anderen EU-Ländern bereits Anwendung findet. Ebenso sind klare Quoten für hei-mische Produkte, die von politisch motivierter Marktbeein-flussung bedroht sind, eine Forderung aus dem Papier. Im nie-dersächsischen Wirtschaftsministerium wird an einem neuen Förderprogramm gearbeitet, mit dem sowohl ansässige Unter-nahmen bei der Transformation als auch ansiedlungswillige Unternehmen bei ihren Vorhaben unterstützt werden sollen.

Was zeichnet das Projekt aus?

Alle Akteure haben die schwierige Lage, aber auch die große Chance erkannt und ziehen an einem Strang. Betriebsräte und Gewerkschaftsvertreter genauso wie die Geschäftsführungen, der örtliche Arbeitgeberverband und das Wirtschaftsministeri-um engagieren sich gemeinschaftlich für die Transformation und Standortentwicklung des Chemie- und Industrieparks Stade. Das Miteinander wurde auf ein neues Level gehoben und hat einen Motivationsschub und Aktivitäten bei allen involvierten Akteu-ren ausgelöst. ●

Matthias Reichert

Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Landkreis Stade

Anzeige

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

WIR SPIELN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.

Streit, Surwold

www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0



Foto: PreussenElektra

Abschied von einem Wahrzeichen mit einem Kunstereignis

Nach 29 Jahren Betrieb und 20 Jahren Rückbau verabschiedet sich das KKW Stade im Rahmen der Woche der Industrie.

Das Kernkraftwerk Stade wurde von 1972 bis 2003 betrieben. Der Druckwasserreaktor hatte eine elektrische Leistung von 672 Megawatt brutto und war das erste rein kommerzielle Kernkraftwerk der Bundesrepublik. Seine Leistung war etwa um die Hälfte niedriger als die Leistung späterer Anlagen, und es wurde schließlich am 14. November 2003 aus wirtschaftlichen Gründen stillgelegt.

Seit Oktober 2005 läuft der Rückbau der Anlage, der ab April 2023 mit dem konventionellen Abbruch des unabhängigen Notstandsgebäudes zum ersten Mal nach außen hin sichtbar wurde. Damit begann die letzte Phase des Rückbaus. Nach und nach verschwanden das Maschinenhaus, das ehemalige Verwaltungsgebäude, das Materiallager, die Werkstätten und weitere Nebengebäude. Die letzten markanten Gebäude sind derzeit noch das Reaktorgebäude und das sich anschließende Hilfsanlagengebäude. Beide Bauwerke werden im nächsten Jahr abgebrochen. Sie haben über Jahrzehnte die Silhouette des Kraftwerks geprägt

und waren in der Region weithin sichtbar. Als voll erschlossenes Industriegelände mit guter Verkehrsanbindung und Infrastruktur steht das Kraftwerksgelände dann für eine neue Nutzung bereit.

Anlässlich des bevorstehenden Abbruchs der letzten Gebäudekomplexe verabschiedet sich das Kernkraftwerk Stade Ende Oktober im Rahmen einer Veranstaltungswoche von der Region und freut sich, auch Teil der ersten Woche der Industrie sein zu können. Dabei wird das Reaktorgebäude mit seinem Sicherheitsbehälter im Innern in den Mittelpunkt eines besonderen audiovisuellen Kunstereignisses gerückt. Mit diesem Event setzt der Kraftwerksbetreiber PreussenElektra einen würdigen Schlusspunkt unter fünf Jahre Bau des Kraftwerks, 29 Jahre erfolgreichen Betrieb, 20 Jahre sicheren Rückbau und ehrt die Leistung der am Standort tätigen Mitarbeiter und Partnerfirmen vor Ort. ■

Almut Zyweck
PreussenElektra

Woche der Industrie 2025 in Stade

Industrieunternehmen geben spannende Einblicke

Hier geht es zum
Buchungssystem für
die Woche der Industrie in Stade:
[https://stade-tourismus.de/de/
woche-der-industrie/](https://stade-tourismus.de/de/woche-der-industrie/)



Vom 27. bis 30. Oktober 2025 lädt die Wirtschaftsförderung der Hansestadt Stade zur ersten Woche der Industrie ein. An vier Tagen, jeweils zwischen 16 und 20 Uhr, öffnen Unternehmen aus der Region ihre Türen und geben spannende Einblicke in Produktion, Produkte und Arbeitsalltag. Besucher können hautnah erleben, wie vielfältig und innovativ die Industrie in der Hansestadt Stade ist. Unterstützt wird die Veranstaltungsreihe durch die Stade Marketing und Tourismus GmbH, die IHK Elbe-Weser, die Wirtschaftsförderung Landkreis Stade GmbH sowie die Wirtschaftsunioren Stade.

Ob Werksbesichtigung, Präsentation oder Austausch – jedes teilnehmende Unternehmen gestaltet sein eigenes Programm. Ziel ist es, den Dialog zwischen Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken und die zentrale Rolle der Industrie für Beschäftigung, Ausbildung und Wertschöpfung sichtbar zu machen.

Für die Unternehmen bietet das Format eine besondere Gelegenheit: Sie können ihre Innovationskraft, Leistungsfähigkeit

und Attraktivität als Arbeitgeber direkt einem interessierten Publikum präsentieren. Gleichzeitig geht es darum, Akzeptanz in der Bevölkerung zu gewinnen, ein besseres Bewusstsein für Synergien und Wertschöpfungsketten zu schaffen und so die Industrie als vernetzten, zukunftsorientierten Teil der regionalen Wirtschaft zu positionieren. Mit dem Veranstaltungsformat soll gezeigt werden, was Industrie heute bedeutet, wie moderne Arbeitsplätze aussehen und welchen Beitrag die Unternehmen für die Region leisten.

Die Unternehmen tragen mit ihrer Teilnahme dazu bei, das Verständnis und die Akzeptanz für unternehmerisches Handeln zu stärken – und zugleich die Zukunft des Industriestandortes Stade aktiv mitzugestalten. ●

Jenne Wendt und Saskia Deckenbach
Wirtschaftsförderung Hansestadt Stade

Anzeige

NACHHALTIG ERFOLGREICH

MITTELSTAND MIT ZUKUNFT

RKW-Zukunftskonferenz 2025
13.11.2025, Handelskammer Bremen

Mehr zu Programm und Anmeldung:



www.rkw.link/zuko25



RKW
Kompetenzzentrum



Bildquelle: iStockimages Just Super



Eines der zwölf Kampagnenmotive, die von erläuternden Texten begleitet werden

Neuaufgabe der Industriekampagne der IHK Elbe-Weser gestartet

Bedeutung und Leistungen der Industrie hervorheben

In Deutschland zeigt das Straßenschild für Industriegebiete ein Fabrikgebäude mit zwei Schornsteinen. Vielerorts hat sich ein Bild von rauchenden Schloten in den Köpfen festgesetzt. Laut, dreckig, rückständig – all das sind typische Vorurteile, mit denen sich Industrieunternehmen nicht nur im Elbe-Weser-Raum immer wieder konfrontiert sehen. Das führt dann oft dazu, dass Investitionsvorhaben oder Betriebserweiterungen in Frage gestellt werden. Dabei sieht der betriebliche Alltag in den meisten Unternehmen ganz anders aus: moderne Maschinen, ein hohes Umweltbewusstsein und innovative Technologien sind allgegenwärtig.

Mehr als 2.100 Industrieunternehmen gibt es im Elbe-Weser-Raum. Dabei handelt es sich überwiegend um kleine und mittelständische Betriebe. Aber auch weltweit tätige Großunternehmen haben hier ihren Sitz. Die Bandbreite der Tätigkeitsfelder ist hoch: Sie reicht von der Nahrungsmittelproduktion über klassische Industrien wie Chemie und Maschinenbau bis hin zur Herstellung von Metallerzeugnissen und Windenergieanlagen sowie dem Einsatz moderner Werkstoffe im Flugzeugbau. Diese Vielfalt macht die Stärke der Region und ihre wirt-

schaftliche Verlässlichkeit aus. Überhaupt ist das verarbeitende Gewerbe ein wichtiger Wirtschaftszweig, der nicht nur Innovationen hervorbringt und Arbeits- und Ausbildungsplätze anbietet, sondern auch viel zu Wachstum und Wohlstand der Gesellschaft beiträgt. Doch in der Öffentlichkeit sind diese Punkte oftmals nicht bekannt.

Daran möchte der Industrie- und Umweltausschuss der IHK Elbe-Weser etwas ändern und hat deshalb eine Neuaufgabe seiner Industriekampagne gestartet. Ziel ist es, die Bedeutung und Leistungen der Industrie im öffentlichen Bewusstsein zu stärken und hervorzuheben. Auf ihren Social-Media-Kanälen veröffentlicht die IHK Elbe-Weser daher im Herbst mehrere kompakte und eingängige Botschaften zur Rolle der regionalen Industrie. Teilen, Liken und Kommentieren sind ausdrücklich erwünscht. ■

Henrik Gerken IHK Elbe-Weser

04141 524-285

henrik.gerken@elbeweser.ihk.de

Kristof Müller IHK Elbe-Weser

04141 524-157

kristof.mueller@elbeweser.ihk.de

Problemlöser auf Abruf

Wenn das Notfalltelefon bei Bardenhagen klingelt, ist Eile geboten. Irgendwo, in einem Chemie-Werk, einer Raffinerie oder einem Kraftwerk vielleicht, spritzt, dampft oder tropft es aus einer Leitung. Gut, dass die Abdichtungsspezialisten ruckzuck vor Ort sind. Die Marktführer aus Horneburg liefern schnelle Lösungen für akute Probleme.

Acht Niederlassungen, 150 Mitarbeiter, 16 Millionen Euro Jahresumsatz und unzählige Zertifikate: Die Bardenhagen-Gruppe mit Hauptsitz in Horneburg im Landkreis Stade ist in Deutschland, Österreich und Rumänien Marktführer für Leckabdichtungen in der Prozessindustrie.

Das mittelständische und eigentümergeführte Unternehmen ist spezialisiert auf Leckabdichtungen im laufenden Betrieb. Oder wie Gerhard Mukbel, einer der beiden geschäftsführenden Gesellschafter, sagt: „Wir verkaufen keine Produkte, sondern die Servicekompetenz unserer Leute. Wir lösen Probleme bei und mit unseren Kunden.“

Experten für Reparaturen im laufenden Betrieb

Chemische Anlagen oder Kraftwerke im 24-Stunden-Betrieb können in der Regel nicht einfach so abgeschaltet werden, wenn es zu einem Leck an ihren Rohrleitungen kommt. Zum einen, weil der finanzielle Schaden, wenn hochkomplexe chemische Prozesse unterbrochen werden, enorm wäre. Zum anderen, weil das Runter- und Wiederanfahren der komplexen Anlage womöglich neue Sicherheitsrisiken mit sich bringt. Darum treten in diesen Fällen die Spezialisten auf den Plan: Bardenhagen-Techniker dichten Schäden an Rohrleitungen oder Flanschverbindungen ab, während die Anlage weiterläuft. Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet, in Österreich und Rumänien sorgen dafür, dass Bardenhagen immer nah an seinen Kunden ist. „Leckabdichtung ist ein lokales Geschäft“, sagt der Geschäftsführer. Stundenlange Anreisen würden die Soforteinsätze unmöglich machen.

2011 haben Gerhard Mukbel und sein Kompagnon Dr. Norbert Wolter – „unterstützt von der Kreissparkasse Stade“, wie Mukbel betont – das 1986 von den Eheleuten Helmut und Inge Bardenhagen gegründete Unternehmen übernommen. Seitdem wuchs es beständig. Zum vielseitigen Dienstleistungsportfolio zählen über die Leckabdichtungen hinaus alle Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten rund um Rohrleitungen und Armaturen.

365 Tage im Jahr erreichbar

Der Notfallservice des Unternehmens ist an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr erreichbar. Sobald ein Kunde SOS ruft, rücken die Techniker mit ihren Werkstattwagen aus. Neben den Werkzeugen immer dabei: hitze- und säurebeständige Vollschutzanzüge, Vollintegralhelme und Atemschutzmasken. Hoher Druck, hohe Temperaturen und womöglich ätzende Flüssigkeiten sorgen am Einsatzort für nicht zu unterschätzende



Foto: Leonie Ratje

Firmengründer Gerhard Mukbel (l.) und Oliver Volkmann, stellvertretender Niederlassungsleiter in Horneburg und Niederlassungsleiter in Heide.



”

Unsere Techniker sind die Experten, die sich auskennen. Sie entscheiden, was zu tun ist.

» Gefahren. „Wir arbeiten grundsätzlich zu zweit, und wenn der Teamleiter vor Ort entscheidet, dass eine Reparatur aus Sicherheitsgründen nicht ausgeführt werden kann, dann ist das so“, sagt Oliver Volkmann, Niederlassungsleiter in Heide und stellvertretender Niederlassungsleiter in der Horneburger Zentrale. Ohnehin zeichne sich die Firma nicht nur in Sicherheitsfragen durch ihre dezentralen Strukturen aus. „Ich bin Kaufmann“, sagt Gerhard Mukbel. „Unsere Techniker sind die Experten, die sich auskennen. Sie entscheiden, was zu tun ist.“ Vor Ort vermessen die Techniker den Schaden und übersenden die Daten an die Kollegen in der Werkstatt, die sich daran machen, eine Einhausung in 3D zu konstruieren und statisch zu berechnen. Auf Basis dieser Daten wird dann ein Stahlkoffer gebaut. Den kann man sich vorstellen wie einen Sarkophag oder ein Überraschungsei, eine Umhausung, die um das beschädigte Rohr gelegt wird. Das Lager mit mehr als 5.000 Teilen und der Maschinenpark sorgen dafür, dass die Techniker zum Teil sogar innerhalb von 24 Stunden mit diesem Koffer zurück auf der Baustelle sind und mit der Abdichtung des Lecks loslegen. Ist der Koffer fest an der beschädigten Rohrleitung montiert, pumpen sie in den Luftraum zwischen Rohr und der Umhausung eine knetartige Masse, das so genannte Abdichtungscompound, bis das Leck verschlossen ist. Je nach Größe des Schadens (und des Koffers) kann das mehrere Stunden oder sogar Tage dauern. „Keine Reparatur ist wie die andere“, sagt Gerhard Mukbel, „unsere Leute vor Ort improvisieren.“ Das sorgt für einen abwechslungsreichen Arbeitsalltag und ausgezeichnete Perspektiven im Unternehmen.

Praxisorientierte Ausbildung wird groß geschrieben

13 Bardenhagen-Auszubildende erlernen derzeit neben den Grundlagen der Industrie- und Zerspanungsmechanik, was kein Handbuch und keine Ausbildungsordnung beinhalten. Training on the job sorgt dafür, dass die Nachwuchskräfte an realen Aufgaben lernen. Diese praxisorientierte Wissensvermittlung ist zugleich eine Investition in die Zukunft der Bardenhagen-Gruppe.



Fotos (2): Bardenhagen

„Wir bilden junge Menschen mit dem Ziel aus, sie lange an uns zu binden.“ Viele Führungspositionen im Unternehmen sind mit Bardenhagen-Eigengewächsen besetzt. ●

Leonie Ratje

Chancen und Herausforderungen von Ansiedlungen

Eine Betrachtung von IHK-Volkswirt Henrik Gerken

Neben der Bestandspflege setzen nahezu alle Wirtschaftsstandorte auch auf Ansiedlungen. Vor allem, wenn diese von außerhalb – aus dem Ausland oder von außerhalb der eigenen Region – erfolgen, versprechen sich die Standorte davon viele Vorteile.

So tragen neue Unternehmen direkt zur regionalen Wertschöpfung bei. Sie bieten Arbeitsplätze, zahlen Löhne und Gehälter sowie Steuern. Durch die Nachfrage nach vor- und nachgelagerten Leistungen wird auch die (indirekte) Wertschöpfung bei anderen Betrieben erhöht. Zu guter Letzt kommen induzierte Wertschöpfungseffekte hinzu: Die Menschen im angesiedelten Unternehmen geben ihr ausbezahltes Einkommen – zumindest zum Teil – wieder für den lokalen Konsum aus. Sowohl die indirekte als auch die induzierte Wertschöpfung lösen ihrerseits weitere Wertschöpfungseffekte via Vorleistungen und Einkommensverwendung aus, die öffentliche Hand profitiert von weiteren Steuereinnahmen.

Darüber hinaus können Neuan-siedlungen das Image des Standortes aufwerten. Weitere Ansiedlungen könnten die Folge sein: Einerseits könnten sich Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Dienstleister zu einem Cluster zusammenschließen, andererseits könnten weitere Betriebe sich durch die Agglomerationsbedingten Kostenvorteile vor Ort niederlassen und die Wirtschaftsstruktur verbreitern. Mit jeder Ansiedlung kommen die oben aufgeführten Wertschöpfungseffekte erneut zum Tragen. Durch den Zuzug von Fach- und Arbeitskräften erhöht

sich das regionale Wissen. Ziehen Familien hinzu, wird durch den Partner, der auch einen Job benötigt, das regionale Arbeitskräftepotenzial erhöht.

Allerdings gibt es auch eine Kehrseite der Medaille. Neuan-siedlungen können bei bestehenden Unternehmen Fachkräfte abwerben oder die Betriebe gar mit allen negativen Folgen vom Markt verdrängen. Sie können zudem mit negativen externen Effekten verbunden sein (Emissionen, höhere Verkehrsbelastung etc.).

Durch den Zuzug von Fach- und Arbeitskräften und deren Familien wird vor allem die soziale sowie Versorgungsinfrastruktur beansprucht. Gibt es genügend Wohnraum, Kita- und Schulplätze oder führt der Zuzug zu Engpässen und höheren Preisen?

Ein Teil der oben aufgeführten positiven Wertschöpfungseffekte könnte dadurch geschmälert werden, dass vor- und nachgelagerte Leistungen von Betrieben aus anderen Regionen in Anspruch genommen werden. Durch diese „Importe“ würde ein Teil der positiven Effekte den Wirtschaftsstandort wieder verlassen.

Unter dem Strich dürften Wirtschaftsstandorte von Ansiedlungen profitieren. Kommunen und Landkreise sind gefordert, ihre Wohn- und Arbeitsstandorte zu entwickeln, damit Ansiedlungsvorhaben gelingen können. Verlässliche politische Rahmenbedingungen und eine engagierte Wirtschaftsförderung helfen, damit die positiven Effekte überwiegen und die negativen mindestens abgemildert werden. ■



Foto: IHK Elbe-Weser

Vielfalt der Unternehmen – von lokal bis international

Vom kleinen dynamischen Start-Ups bis zu international etablierten Gruppen reicht die Vielfalt der Unternehmen, die in der Region zwischen Elbe und Weser ansässig sind. Vielerorts finden sich „Hidden Champions“, die vor Ort oft kaum bekannt, aber aufgrund ihrer Spezialisierung sehr erfolgreich im Markt tätig sind.

Auch in Zeiten des Internets und der Online-Bestellungen haben die lokal

und regional verwurzelten Unternehmen ihre Bedeutung bewahrt. Sie kennen sich aus in der Region, wissen was die Kunden wünschen und richten daran ihre Angebote und Dienstleistungen aus. Somit wird auch eine Vielzahl von Arbeitsplätzen gesichert.

Mit Industrieunternehmen wird die Elbe-Weser-Region in der Regel nicht zuerst in Verbindung gebracht. Und dennoch gibt es zahlreiche industriell

ausgerichteten Unternehmen, die sich über die Fläche verteilen. Ihre Wirtschaftskraft strahlt aus und wirkt sich nicht nur für die Standortgemeinden positiv aus.

Von Hafenwirtschaft und Erneuerbaren Energien über Fahrzeugspezialisten bis zu Pharma- und Chemieunternehmen sowie Zulieferern reicht die Bandbreite der Unternehmenslandschaft.

TOPZERT GMBH – IHR PARTNER FÜR DATENSCHUTZ, IT-SICHERHEIT UND COMPLIANCE – NATIONAL UND INTERNATIONAL.

Seit über einem Jahrzehnt unterstützt die TopZert GmbH kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland und Europa bei der Umsetzung gesetzlicher und normativer Anforderungen in den Bereichen Datenschutz, Informationssicherheit und Qualitätsmanagement. Mit fundiertem Branchenwissen und einer praxisnahen Herangehensweise begleiten wir unsere Kunden bei der Einführung und Weiterentwicklung von Managementsystemen – sowohl lokal als auch über Ländergrenzen hinweg.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Projekten in Skandinavien und den Niederlanden. So entwickeln wir beispielsweise in Kooperation mit einem deutschen und einem in Dänemark ansässigen Unternehmen Informationssicherheitskonzepte nach ISO/IEC 27001 und BSI IT-Grundschutz. So profitieren unsere Kunden von Lösungen, die rechtliche Anforderungen, technologische Innovation und kulturelle Besonderheiten verbinden.

Auch im Bereich Qualitätsmanagement (ISO 9001), Business Continuity, Notfallmanagement und Security Awareness bieten wir strukturierte und zugleich pragmatische Lösungen. Zudem begleiten wir KMU bei der sicheren Einführung von KI-Anwendungen, die Effizienz steigern und neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen. Seit Ende 2024 sind wir selbst nach ISO 9001 zertifiziert – ein Meilenstein auf dem Weg zu noch mehr Prozesssicherheit, Kundenzufriedenheit und nachhaltigem Wachstum.

TopZert GmbH – Sicherheit. Struktur. Vertrauen.

Fünf gute Gründe für externe Unterstützung:

1. Rechtssicherheit stärken, Bußgelder und Haftungsrisiken europaweit vermeiden
2. Ressourcen schonen: Konzentration auf das Kerngeschäft
3. Zertifizierungen für ISO 27001, BSI-Grundschutz etc. vorbereiten
4. Sicherheitsniveau steigern: Schwachstellen frühzeitig erkennen
5. Sensibilisierung von Mitarbeitenden durch mehrsprachige Schulungen und Kampagnen.

Wir schaffen für Sie eine sichere und vertrauensvolle Geschäftsumgebung in Deutschland, Skandinavien, den Niederlanden und darüber hinaus durch kompetente Beratung und partnerschaftliche Zusammenarbeit.



IT-SICHERHEIT IST KEIN UPDATE

Datenschutz ist kein PDF
sondern eine Strategie.



Für Unternehmen, die mehr wollen als nur
gesetzliche Mindeststandards.

TopZert GmbH
Stader Landstr. 27a
21762 Otterndorf

www.topzert.eu
hallo@topzert.eu
+49 4751 9995469

Wir begleiten Sie in allen Finanzfragen

Die **Wirtschaftsberatung Matthias Albers** mit Sitz in Bargstedt, steht seit 2014 für **persönliche, unabhängige und ganzheitliche Beratung** rund um Finanz- und Wirtschaftsthemen. Gründer und Inhaber Matthias Albers, dipl. Bankbetriebswirt mit langjähriger Berufserfahrung im Bankensektor und der ganzheitlichen Finanzberatung, verfolgt das Ziel, für seine Kunden individuelle Strategien zu entwickeln, die wirtschaftlich fundiert, nachvollziehbar und auf langfristigen Erfolg ausgerichtet sind.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit stehen sowohl **Privatpersonen**, als auch **Unternehmen**, die professionelle Unterstützung bei der Strukturierung von Vermögen, Finanzierungen, Investitionen oder Vorsorgethemen suchen. Dabei umfasst das Leistungsspektrum unter anderem maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte, strategische Anlageberatung, die Absicherung von Risiken, private Finanzkonzepte, individuelle betriebliche Vorsorgekonzepte zur Mitarbeiterbindung, sowie betriebswirtschaftliche Beratung für kleine und mittlere Unternehmen.

Ein besonderes Merkmal ist die **Unabhängigkeit** von Banken, Versicherungen oder Produktanbietern. Das ermöglicht eine objektive Sichtweise und garantiert, dass ausschließlich Lösungen empfohlen werden, die tatsächlich zum Bedarf und zur Lebenssituation des Kunden passen.

Mit einem **ganzheitlichen Blick** auf die finanziellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wird zunächst die aktuelle Situation analysiert und gemeinsam mit dem Kunden ein individuell abgestimmter Zukunftsplan erarbeitet. Dabei werden nicht nur Zahlen betrachtet, sondern auch persönliche Ziele, unternehmerische Entwicklungen und wirtschaftliche Zusammenhänge.

Die **Wirtschaftsberatung Matthias Albers** besteht mittlerweile aus 5 Mitarbeitenden, ist regional verwurzelt, arbeitet jedoch deutschlandweit mit Kunden zusammen – flexibel, persönlich, diskret und auf Augenhöhe. Vertrauen, Transparenz und Verständlichkeit sind dabei zentrale Werte, die jede Beratung prägen.

dipl. Bankbetriebswirt

Matthias Albers

Wirtschaftsberatung MA

**maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte |
strategische Anlageberatung | Absicherung von Risiken |
private Finanzkonzepte | Unternehmensberatung |
individuelle betriebliche Vorsorgekonzepte**

**Eichenweg 8 • Bargstedt • m.albers@wirtschaftsberatungma.de
Tel.: 04164 875 8007 • Handy: 0171 4524316**

DIE PNE: PROJEKTIERER AUF AUGENHÖHE LERNEN SIE UNS KENNEN.

Die PNE AG wurde 1995 gegründet und gehört zu den erfahrensten Projektentwicklern für erneuerbare Energien. Derzeit ist die PNE in 14 Ländern in Europa, Südafrika, Nordamerika und Asien aktiv. Neben der Windenergie sind Photovoltaik, Batteriespeicher und Power-to-X-Technologien Teil des Angebotes.

Als Clean Energy Solutions Provider haben wir stets die gesamte Wertschöpfungskette der erneuerbaren

Energien im Blick. Die Erkenntnisse aus unseren weltweiten Projekten nutzen wir, um auf lokaler Ebene maximal effizient, umwelt- und sozialverträgliche Energie zu erzeugen. Dabei kommunizieren und agieren unsere kundenorientierten Teams mit allen Stakeholdern auf Augenhöhe.

Auch nach erfolgter Inbetriebnahme sind wir erster Ansprech- und Vertragspartner: Unsere technische und kaufmännische Betriebsführung ge-

währleistet einen langfristig sicheren und ertragsoptimierten Betrieb.

Dank unserer langjährigen Erfahrung als Projektentwickler kennen wir den Markt in all seinen Facetten. Unser Anspruch, Pionier in der Projektentwicklung und Vordenker in der Branche zu sein, lässt uns stets nach neuen Lösungen suchen. Bei allem, was wir tun, sind maximale Qualität und absolute Verlässlichkeit von größter Bedeutung.

PNE30
pure new energy 1995 2025

30 JAHRE PNE.
LOKAL PRÄSENT,
INTERNATIONAL
ERFAHREN.

Seit drei Jahrzehnten treiben wir mit sauberen Lösungen die Energiewende voran.

pnegroup.com

Energie von Windkraft bis Wasserstoff

Natürliche Ressourcen werden zunehmend zu einem wichtigen Standortfaktor für Gewerbe und Industrie. Das gilt vor allem für eine sichere und umweltfreundliche Energieversorgung. Hier hat sich die Elbe-Weser-Region aufgemacht, neue Wege zu gehen und Perspektiven zu eröffnen. Die Nutzung des Windes zur Stromerzeugung ist weit verbreitet. Eine kontinuierliche wachsende Zahl an Solaranlagen ergänzt den künftigen Energiemix. Hafenstandorte tragen dazu bei, auch die Gasversorgung zu sichern.

An vielen Orten in der Region arbeiten Unternehmen daran, mit grünem Wasserstoff neue umweltschonende Verfahren und Nutzungen zur Marktreife zu bringen. Wesentliche Voraussetzung für die Erzeugung von grünem Wasserstoff ist die Nutzung erneuerbarer Energien. In übergreifenden Netzwerken wird intensiv daran gearbeitet.

In Cuxhaven hat sich das Deutsche Offshore Industrie Zentrum ent-

wickelt. Hier werden Komponenten von Windenergieanlagen, die auf dem Meer installiert werden, produziert. Zahlreiche Unternehmen aus der Region sind in Zulieferung und Logistik eingebunden. Seehäfen profitieren vom zunehmenden Im- und Export von Windenergieanlagen und deren Teilen.

Die Branche rund um die Erneuerbaren Energien wird auch in der Zukunft große Bedeutung für die Region haben.

Point Project: Auf den Punkt. Immer.

Wir sind Point Project.

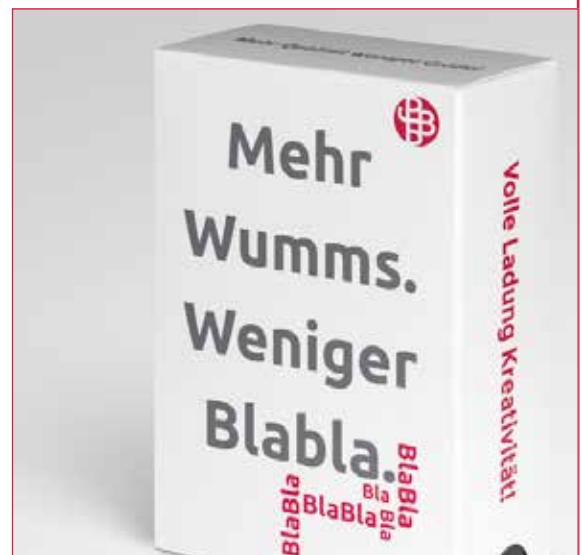
Die Kreativschmiede, die deine Marke nicht in Watte packt, sondern ins Rampenlicht knallt. Mit Hirn, Herz und einer Extraportion Haltung. Corporate Identity? Machen wir so, dass sie nicht im Ordner verstaubt. Texte? So geschrieben, dass sie bleiben – und wirken. Print? So gut, dass's nachwirkt, noch bevor's gesehen wird.

Wir denken nicht in Schubladen, sondern in Ideen, die sitzen. Handwerklich sauber, strategisch scharf und immer mit dem Blick fürs große Ganze. Wir sind die, die zuhören, die richtigen Fragen stellen – und dann abliefern. Ein starkes Team, das Bock hat, Ideen umzusetzen.

Kaffee gefällig? Wir quatschen drüber, wie ein Look-and-Feel entsteht, das deine Marke laut und sichtbar macht. Ob du ein Corporate-Identity-Kunstwerk brauchst, Texte, die bleiben, oder Print, das Eindruck macht – wir bringen dein Projekt auf den Punkt.

Wo machen wir das?

Unser Headquarter ist in Agathenburg stationiert. Von hier erobern wir die Welt.



Point Project

Werbeagentur | point-project.de

Motor für Wachstum und Entwicklung

Der Elbe-Weser-Raum zeichnet sich durch eine bemerkenswerte Unternehmensvielfalt aus, die sich positiv auf die regionale Wirtschaft auswirkt. In dieser Region sind zahlreiche Branchen vertreten, darunter die Logistik, der Maschinenbau, die Agrarwirtschaft sowie die Ernährungsindustrie. Die strategische Lage zwischen den Metropolregionen Hamburg und Bremen begünstigt den Handel, die Ansiedlung und die Entwicklung von Unternehmen, die auf internationale Märkte ausgerichtet sind. Klein- und mittelständische Unter-

nehmen (KMU) spielen eine zentrale Rolle in der wirtschaftlichen Struktur des Elbe-Weser-Raums. Sie fördern Innovationen und schaffen Arbeitsplätze, was zur Stabilität der Region beiträgt. Darüber hinaus sind viele Unternehmen in der Region familiengeführt, was oft zu einer langfristigen Perspektive und einer starken Bindung an die lokale Gemeinschaft führt.

Die Diversität der Unternehmen begünstigt auch die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Branchen.

Netzwerke und Kooperationen haben sich gebildet und sind etabliert. Sie fördern den Wissensaustausch und schaffen Synergien. Dies stärkt nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen Unternehmen, sondern trägt auch zur wirtschaftlichen Resilienz der gesamten Region bei.

Insgesamt zeigt der Elbe-Weser-Raum, wie Unternehmensvielfalt als Motor für Wachstum und Entwicklung fungieren kann, indem sie Stabilität und Innovationskraft vereint.

Wir sind Bremen Buildings – ein junges, dynamisches Unternehmen mit Sitz in Fischerhude. Seit unserer Gründung im Jahr 2020 haben wir uns mit Leidenschaft, Kompetenz und klarer Handschrift einen Namen gemacht. Heute sind wir ein Team von 16 Architekten, Ingenieuren und Bauzeichnern, das eines verbindet: **Wir haben Leidenschaft.**

Unser Versprechen: **Alles aus einer Hand.** Ob komplette Architektur- und Ingenieurleistungen, die Rolle als Generalunternehmer oder maßgeschneiderte Teilleistungen – wir liefern, was unsere Kunden brauchen. Vom reinen Planungsauftrag über teilschlüsselfertiges Bauen bis hin zum schlüsselfertigen Gesamtprojekt – wir haben die passende Lösung. Auch bei Projekten mit externer

Planung bringen wir unsere **Erfahrung** als Baupartner zuverlässig ein.

Was uns auszeichnet? Regionalität, **Nachhaltigkeit** und Schlagkraft. Wir arbeiten bewusst mit ortsansässigen Firmen, fördern die regionale Wertschöpfung und setzen auf langlebige, zukunftsfähige Lösungen. Dabei behalten wir stets Qualität, Termine und Budgets im Blick – pragmatisch, transparent und mit **Handschlagqualität.**

Mit uns gewinnen Sie einen Partner, der nicht nur plant, sondern auch umsetzt. Einen **Partner**, der anpackt, Verantwortung übernimmt und Visionen Realität werden lässt. **Bremen Buildings** – weil Bauen mehr ist als Steine stapeln. Es ist die Gestaltung von Zukunft.



BREMEN BUILDINGS

ARCHITEKTEN | INGENIEURE | PLANER | GENERALUNTERNEHMER

Wir gestalten Ihre Zukunft!

Mit **Präzision** und **Innovation**



Landstraße 30 | 28870 Fischerhude | Tel.: 04293 91 90 90 0



alga Nutzfahrzeug- und Baumaschinen GmbH & Co. KG, mit Sitz in Sittensen, ist ein etabliertes Unternehmen, das sich seit über 50 Jahren auf den An- und Verkauf neuer und gebrauchter Nutzfahrzeuge spezialisiert hat.

Unternehmensprofil und Geschichte:

Gründung: Das Unternehmen wurde 1969 von Horst Gaßmann gegründet.

Standort und Umfang: alga verfügt über eine Lagerfläche von rund 150.000 m², auf der permanent 1.200 bis 1.700 Fahrzeugeinheiten wie LKWs, Auflieger, Anhänger, Baumaschinen und Busse verfügbar sind.

Mitarbeiter: Das Unternehmen beschäftigt rund 150 Mitarbeiter in Deutschland.

Dienstleistungen: alga bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen an, die über den reinen Fahrzeughandel hinausgehen:

Werkstatt: Das Unternehmen betreibt eine freie und nicht markengebundene Meisterwerkstatt, in der Reparaturen, Wartungen und Umbauten durchgeführt werden. Dazu gehören unter anderem Abgasuntersuchungen und der Ersatzteilvertrieb.

Reifencenter: Als Reifengroßhändler bietet alga im eigenen Reifencenter Reifen für Nutzfahrzeuge, Spezialfahrzeuge und PKWs an, inklusive Montage.

Zusätzliche Services: Zum Angebot gehören Finanzierungs-, Leasing- und Langzeitmietoptionen sowie die Inzahlungnahme von Fahrzeugen. Es werden auch spezielle Umbauten und Lackierungen vorgenommen.

alga 
Trucks, Buses & More

TBS 
Reparatur, Karosserie- & Fahrzeugbau

alga 
Reifen, Felgen & Service

alga Nutzfahrzeug- und Baumaschinen GmbH & Co. KG

T +49 42 82 57 - 0
E service@alga.de
www.alga.de

TBS Truck & Bus Service GmbH & Co. KG

T +49 42 82 57 - 150
E tbs@alga.de
www.tbs-werkstatt.de

alga Reifen GmbH & Co. KG

T +49 42 82 57 - 171
E reifenhandel@alga.de
www.alga-reifen.de

Molkereistraße 2 • 27419 Sittensen



Foto: Michael Wollmüller

„Wir müssen von einer Kontrollkultur zu einer Vertrauenskultur kommen“

Das Doppelinterview mit Ministerpräsident Olaf Lies und IHKN-Präsident Tobias Hoffmann

Herr Ministerpräsident, schaut man von außen auf Niedersachsen, denken wohl viele an Nordsee, Harz und Heide, an Schafe, Schweine und Kühe, vermutlich auch an Volkswagen oder die MeyerWerft. Woran denken Sie?

LIES: Was Niedersachsen ausmacht, sind vorneweg der Zusammenhalt und das Engagement. Es sind Haupt- und Ehrenamt in Kammern und Verbänden, die intensiv daran arbeiten, dieses Land voranzubringen. Und zweitens ist Niedersachsen das Zukunftsland schlechthin. Alle Voraussetzungen, Zukunft zu gestalten, liegen hier. Auch wenn es an manchen Stellen vielleicht noch hakt.

Herr Hoffmann, welches Bild würden Sie von Niedersachsen zeichnen?

HOFFMANN: Niedersachsen ist als zweitgrößtes Flächenland geprägt von der Vielfalt der Regionen, die sich auch in der Wirtschaft widerspiegelt. Niedersachsen ist ein Stahl-Standort und auch der Brennpunkt der Transformation und der Energiewende. Niedersachsen ist die Hauptlogistikdrehscheibe nicht nur für rollende und schwimmende Verkehre, sondern auch für die Energie-Infrastruktur. Daher kann Niedersachsen ruhig selbstbewusster auftreten. Ein bisschen mehr krachlederne Action, wie es die süddeutschen Kollegen vormachen, würde uns schon gut zu Gesicht stehen. Landwirtschaft und Automobilbau werden es nicht richten. Aber gemäß dem Prinzip „Industry follows Energy“ sehe ich großes Potenzial für den Norden.

LIES: Wir sind gut unterwegs, weil wir bodenständig sind. Nicht groß daherreden, sondern einfach mal machen – das beschreibt das niedersächsische Wesen aus meiner Sicht sehr gut. Gleichzeitig können wir ruhig ein bisschen selbstbewusster über uns reden, das stimmt. Deswegen brauchen wir auch eine Standortkampagne, mit der wir uns national selbstbewusst aufstellen und international auf uns aufmerksam machen. Wir brauchen eine Kampagne, bei der sich die Niedersachsen wiedererkennen und von der die anderen beeindruckt sind. Beides miteinander

zu vereinen – selbstbewusst nach außen, aber nicht abgehoben, sondern gut bodenständig – das ist eine Herausforderung. Wir müssen dieses neue, bodenständige Selbstbewusstsein bei uns hier entwickeln. Und wir müssen Unternehmen und Fachkräften zeigen, warum es eine hervorragende Idee ist, nach Niedersachsen zu kommen.

Das eine ist das Image, das andere ist die tatsächliche Standortqualität. Eine IHKN-Umfrage zeigt auf, dass viele niedersächsische Unternehmen nicht nur Zölle und Sanktionen als Hemmnis betrachten, sondern vor allem überbordende Vorgaben der EU. Herr Hoffmann, welche Probleme treiben Sie um?

HOFFMANN: Es ist unbestritten, dass die EU ein Segen ist – als Beitrag zum Frieden und als gemeinsamer Markt. Umso ärgerlicher ist es, dass sich Europa gegen die anderen großen Wirtschaftsregionen wie Ostasien und Nordamerika mit einem Wust von Regulierungen selbst im Weg steht. Zu diesen Handelshemmnissen zählt beispielsweise, dass ich einen Ingenieur, den ich in ein europäisches Nachbarland schicke, namentlich und örtlich anmelden muss, damit überprüft werden kann, ob ihm der jeweilige Mindestlohn gezahlt wird. Das ist doch das Gegenteil von freiem Waren- und Personenverkehr. Wenn wir das in Hannover oder Berlin beklagen, verweist man nur auf Brüssel. Das ärgert uns.

Das ganze Interview
können Sie lesen unter:
[www.ihk.de/elbeweser/
interview-lies-hoffmann](http://www.ihk.de/elbeweser/interview-lies-hoffmann)





Ländliche Räume als Möglichmacher der Transformation

DIHK fordert mehr Anerkennung und Aufmerksamkeit für die stille Stärke des Landes

Ländliche Regionen sind weit mehr als idyllische Lebens-, Natur- und Erholungsräume – sie sind wirtschaftliche Kraftzentren, Innovationsmotoren und Schlüsselorte der Transformation. Doch oft fallen sie in der öffentlichen Wahrnehmung unter das Radar. Ein Positionspapier der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) zeigt die großen Potenziale auf, die es zu heben gilt.

„Ländliche Regionen werden dramatisch unterschätzt. Auch immer noch viel zu oft von der Berliner Politik“, warnt DIHK-Präsident Peter Adrian anlässlich der Präsentation des DIHK-Papiers „Ländliche Räume als Möglichmacher der Transformation“.

„Auf dem Land leben kluge Köpfe. Abseits der Ballungszentren entsteht täglich viel mehr Wertschöpfung und Innovation, als man denkt. Mit rund der Hälfte der gesamten und knapp zwei Dritteln der industriellen Bruttowertschöpfung leisten ländliche Räume einen entscheidenden Beitrag zum Standort Deutschland. Diese Wirtschaftskraft muss sich stärker in der politischen Agenda der Bundespolitik widerspiegeln.“

Viele „Hidden Champions“

Adrian betont: „Ländliche Räume bieten Potenzial für innovative Wirtschaftsstandorte und spielen eine Schlüsselrolle bei der Fachkräftesicherung. Sie sind unverzichtbar für die Energiewende.“ Diese ländlichen Räume beherbergen auch einen beachtlichen Anteil der so genannten „Hidden Champions“ – kleine bis mittelgroße Unternehmen, die in ihrem spezifischen Marktsegment weltweit führend sind und international erfolgreich agieren. Ihre Stärkung ist nicht nur eine Frage regionaler Entwicklung, sondern von gesamtwirtschaftlicher Relevanz – gerade auch im Hinblick auf die großen Transformationsaufgaben unserer Zeit.

„Knapp die Hälfte dieser Weltmarktführer sind deutsche Unternehmen, und die große Mehrzahl ist regional beheimatet“, gibt der DIHK-Präsident zu bedenken. „Nicht die Metropolen geben den Takt vor, sondern vor allem die vielen Hidden Champions auf dem Land.“

DIHK-Vorschläge in acht Handlungsfeldern

Dennoch stehen ländliche Regionen vor zahlreichen – teils spezifischen – Herausforderungen, die sich von denen in Großstädten und Ballungsräumen unterscheiden. Vor diesem Hintergrund »

Anzeige



**Wir bauen Grundlagen –
innovative Tiefbau-Projekte für eine
starke Infrastruktur.**



Gottfried Stehnke Bauunternehmung GmbH & Co. KG
Osterholz-Scharmbeck • Bremen • Bremerhaven
www.stehnke.de / info@stehnke.de / Tel.: 04791802-0



» sieht die IHK-Organisation Handlungsbedarf in acht Feldern, unter anderem: Energiewende, Fachkräftesicherung, Verkehrsinfrastruktur, Nahversorgung.

„Passgenaue und mitunter auch mutige Lösungsansätze sind gefragt“, fordert Adrian. „Schließlich sind ländliche Räume nicht nur Standorte traditionellen Wirtschaftens, sondern innovative Zentren für die Wirtschaft von morgen. Transformation gelingt nur gemeinsam – Stadt und Land müssen als Partner auf Augenhöhe

betrachtet werden. Denn ländliche Räume sind keine Anhängsel urbaner Zentren, sondern eigenständige Motoren und Treiber des Wandels.“ Deswegen fordert der DIHK-Präsident von der Politik, einen stärkeren Fokus auf die ländlichen Räume zu richten: „Die öffentliche Daseinsvorsorge muss funktionieren – und zwar überall. Die Wirtschaft ist auf funktionierende Mobilfunknetze und Glasfaserverbindungen angewiesen. Wir brauchen eine gute ärztliche Versorgung und

auch einen regelmäßigen öffentlichen Nahverkehr.“ ■

Hier geht es zum
Positionspapier:



Städtebauförderungsprogramm 2025: 122 Millionen Euro für Niedersachsen

Sittensen wird neu in das Förderprogramm
„Lebendige Zentren“ aufgenommen

Das niedersächsische Wirtschafts- und Bauministerium hat das Städtebauförderungsprogramm 2025 bekannt gegeben. Das Land Niedersachsen fördert gemeinsam mit dem Bund die nachhaltige Entwicklung und Erneuerung von Städten und Gemeinden mit rund 122 Millionen Euro, wobei das Land Niedersachsen die Hälfte des Fördermittelvolumens zur Verfügung stellt. 28.292.000 Euro fließen in den Amtsbezirk Lüneburg. Damit werden unterschiedlichste Maßnahmen in den Programmen „Lebendige Zentren“, „Sozialer Zusammenhalt“ und „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ gefördert.

Bauminister Tonne betont: „Klimaschutz, attraktive Zentren und lebendige Städte sind kein Widerspruch, sondern gehören untrennbar zusammen. Mit der Städtebauförderung schaffen wir lebenswerte Orte – zukunftsfähig, klimaresilient und wirtschaftlich stark.“

Im Jahr 2025 werden vier neue Gesamtmaßnahmen in das Förderprogramm aufgenommen. In Nordostniedersachsen kann sich Sittensen über die Aufnahme freuen. Weitere Gesamtmaßnahmen werden in Ilsede, Lamspringe und Nordenham umgesetzt, alles im Rahmen des Programms „Lebendige Zentren“. Mit diesen Neuaufnahmen setzt Niedersachsen erneut ein starkes Zeichen für die nachhaltige Belebung von Ortskernen und Innenstädten. Das Programm stärkt damit gezielt Gemeinden im ländlichen und kleinstädtischen Raum.

Städtebau als Konjunkturmotor vor Ort

Die Städtebauförderung trägt nicht nur zur städtebaulichen Erneuerung und Anpassung an den Klimawandel bei, sie ist auch ein wichtiger Impulsgeber für die lokale und regionale Wirtschaft. Die In-

vestitionen sichern Bauaufträge vor Ort, schaffen Arbeitsplätze und ziehen Folgeinvestitionen nach sich. Das stärkt das regionale Handwerk, das Baugewerbe sowie Dienstleistungsunternehmen in Planung, Architektur und Stadtentwicklung.

Klimaschutz und Stadtentwicklung zusammendenken

Klimaschutz ist heute ein zentrales Element städtebaulicher Entwicklung – nicht nur aus ökologischen Gründen, sondern auch zur Stärkung der Lebensqualität in Städten und Gemeinden. Eine klimabewusste Gestaltung von Stadt- und Freiräumen fördert gesunde Lebensverhältnisse, schafft Aufenthaltsqualität und erhöht die Resilienz von Innenstädten gegenüber klimatischen Extremereignissen wie Hitze oder Starkregen.

Die Städtebauförderung ist ein zentrales Instrument der Landes- und Bundespolitik zur nachhaltigen Stadtentwicklung. Das Programm unterstützt Städte und Gemeinden bei der Bewältigung aktueller Herausforderungen und bietet zugleich eine wirksame Grundlage zur ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Transformation. Die Programmaufnahmemitteilungen erhalten die Kommunen von den Ämtern für regionale Landesentwicklung, die Bewilligung der Fördermittel erfolgt durch die NBank. ■

E-Rezept: Gute Idee, schlechte Umsetzung

IHK Elbe-Weser fordert verlässliche digitale Infrastruktur im Gesundheitswesen

Die IHK Elbe-Weser sieht die Digitalisierung im Gesundheitswesen grundsätzlich als wichtigen und zukunftsweisenden Schritt. Digitale Lösungen wie das E-Rezept können Prozesse vereinfachen, Bürokratie abbauen und die Versorgung der Patienten verbessern. Doch die Realität zeigt: Die Umsetzung des E-Rezepts ist derzeit alles andere als zuverlässig.

In den vergangenen Wochen kam es wiederholt zu massiven Störungen in der Telematikinfrastruktur (TI), die das Einlösen von E-Rezepten in Apotheken bundesweit unmöglich machten. Allein in den letzten zwei Wochen wurden an

fünf Tagen erhebliche Ausfälle gemeldet. Unzählige Patienten waren betroffen – viele von ihnen sind dringend auf ihre Medikamente angewiesen. „Dies hat gravierende wirtschaftliche Folgen für die Apotheken im Elbe-Weser-Raum. Neben dem ohnehin angespannten wirtschaftlichen Umfeld führen die Systemausfälle zu Umsatzeinbußen und zusätzlichem organisatorischem Aufwand“, kritisiert Stefan Grienitz, Experte für Gesundheitswirtschaft der IHK Elbe-Weser. Die IHK Elbe-Weser fordert darum die verantwortliche Gesellschaft Gematik sowie das Bundesgesundheitsministerium auf,

die digitale Infrastruktur dringend zu stabilisieren. „Es braucht ein verlässliches, ausfallsicheres System, das den Anforderungen von Apotheken, Arztpraxen und den Patienten gerecht wird. Dies gilt zusätzlich auch im Hinblick auf die elektronischen Patientenakte (ePA), die auch die TI nutzt“, so Grienitz. „Die Digitalisierung darf nicht zur Belastung werden – sie muss ein Gewinn für alle Beteiligten sein. Dafür braucht es jetzt entschlossenes Handeln.“ ■

Weitere Informationen: IHK Elbe-Weser, Stefan Grienitz, Telefon: 04141 524-209, E-Mail: stefan.grienitz@elbeweser.ihk.de

Anzeige

WENN

ein Cyber-Angriff Ihre
Firma schädigt,

VGH CyberSchutz –
jetzt beraten lassen
cyber.vgh.de

 Finanzgruppe

DANN

hilft der
VGH CyberSchutz.

VGH 
fair versichert

Weniger Betriebe sprechen von schlechter Geschäftslage

IHK-Konjunkturumfrage: Erwartungshaltung an künftige Entwicklung bleibt verhalten

Die Unternehmen im Elbe-Weser-Raum zeigen sich resilient, aber nicht optimistisch: Wie das Ergebnis der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage verdeutlicht, sind sechs von zehn Betrieben aus dem Elbe-Weser-Raum mit dem zweiten Quartal 2025 zufrieden. Ebenso viele rechnen mit einer gleichbleibenden Entwicklung in den kommenden Monaten. Wichtig ist jetzt, dass die Politik Vertrauen nicht wieder verspielt, so die IHK Elbe-Weser.

Das Konjunkturbarometer aus positiven und negativen Lagebewertungen liegt mit zwei Punkten erstmals seit rund eineinhalb Jahren wieder im Plus.

„Auf den ersten Blick sieht es so aus, als ob sich in vielen Wirtschaftszweigen des Elbe-Weser-Raums die Stimmung verbessert hat“, berichtet IHK-Volkswirt Henrik Gerken. Allerdings schränkt er ein, dass dieser „Knick nach oben“ nur daran liege, dass weniger Unternehmen eine negative Quartalsbewertung vornehmen. Branchenübergreifend berichten fast so viele Unternehmen wie im Vorquartal (21 Prozent; zuvor: 22 Prozent) von einer guten Geschäftslage. Demgegenüber bewerten 19 Prozent (zuvor: 29 Prozent) ihre Situation als schlecht. Knapp sechs von zehn Unternehmen sprechen von einem be-

friedigenden bzw. saisonüblichen Verlauf. „Die Erwartungshaltung an die kommenden Monate verbessert sich hingegen nur minimal,“ so Gerken. Der Anteil derjenigen Unternehmen, die von einer eher ungünstigeren Entwicklung ausgehen, geht zwar erneut zurück, aber nur geringfügig (30 Prozent; zuvor: 32 Prozent). Nach zehn Prozent im Vorquartal blicken nun elf Prozent optimistischer in die Zukunft. Sechs von zehn Unternehmen rechnen mit einer gleichbleibenden Entwicklung.

Sofortmaßnahmen konsequent umsetzen

Die Bundesregierung ist mit dem Ziel angetreten, die Wirtschaft nach zwei Rezessionsjahren in Folge wieder auf den Wachstumspfad zurückzuführen. Dafür hat sie kürzlich erste Maßnahmen aus ihrem Sofortprogramm auf den Weg gebracht. „Wir freuen uns, dass mit der degressiven Abschreibung und der Senkung der Körperschaftssteuer nicht nur zwei IHK-Forderungen aufgegriffen, sondern auch verabschiedet wurden“, sagt Christoph von Speßhardt, Hauptgeschäftsführer der IHK Elbe-Weser.

Dass die Regierung bei der Senkung der Stromsteuer nun nicht die Breite der Wirtschaft entlasten will, stößt beim Hauptgeschäftsführer hingegen auf Unverständnis. „Hier geht das jüngst aufgebaute Vertrauen in die Politik schon wieder verloren“, kritisiert von Speßhardt. Es gehe nicht nur um die Entlastungswirkung in den Unternehmen, sondern auch um das Signal, welches damit gesendet wird. „Wenn es die Regierung mit ihrer Wirtschaftswende ernst meint, dann muss sie ihre Maßnahmen konsequent umsetzen und darf Entlastungen für die Breite der Wirtschaft nicht weiter vertagen“, mahnt der IHK-Hauptgeschäftsführer. ■

Weitere Informationen: IHK Elbe-Weser,
Henrik Gerken, Telefon: 04141 524-285,
E-Mail: henrik.gerken@elbeweser.ihk.de

Information zur Umfrage:

373 Unternehmen aus dem Elbe-Weser-Raum wurden befragt; 200 Unternehmen haben geantwortet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 53,6 Prozent.

Entwicklung der Lage und Erwartungen der Unternehmen
im Elbe-Weser-Raum
Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen



Grafik: IHK Elbe-Weser



Annelie Jung (Mitte) und Philipp Welsch (r.) von der IHK Elbe-Weser freuen sich mit Werner Köhler, die regionale Netzwerkkoordination der Stiftung Kinder forschen zu übernehmen.

Foto: Juliane Röhrner

Schon früh positive Begegnungen mit MINT-Fächern ermöglichen

IHK Elbe-Weser und Stiftung Kinder forschen kooperieren in Cuxhaven

Die IHK Elbe-Weser mit ihrer Geschäftsstelle in Cuxhaven hat die regionale Netzwerkkoordination der Stiftung Kinder forschen im Landkreis Cuxhaven übernommen. Als neuer Partner der größten deutschen Frühbildungsinitiative wird die IHK Elbe-Weser pädagogischen Fach- und Lehrkräften Fortbildungen anbieten, in denen sie erfahren, wie sie Kinder im Kita- und Grundschulalter altersgerecht und nachhaltig begleiten, um ihnen schon früh positive Begegnungen mit Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (kurz MINT) sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu ermöglichen.

Begeisterung fürs entdeckende und forschende Lernen ist ansteckend

Bei IHK-Mitarbeiterin Annelie Jung als Koordinatorin des Netzwerks laufen in

Zukunft alle Fäden im Landkreis zusammen. Zudem terminiert und plant sie das regionale Fortbildungsangebot und steht in engem Kontakt und Austausch mit den Einrichtungen. Mit dem Wechsel der Netzwerkkoordination vom bisherigen Partner, der Phänomena Bremerhaven, zur IHK Elbe-Weser wird die regionale Verankerung und Sichtbarkeit der Stiftung im Landkreis Cuxhaven weiter gestärkt.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit Cuxhaven jetzt auch den letzten der fünf Landkreise unserer IHK-Region bei diesem wichtigen Thema mit einem weiteren Angebot unterstützen können“, sagt Philipp Welsch, Geschäftsstellenleiter der IHK in Cuxhaven.

Der Staffelstab wurde in der Kindertagesstätte Süderwisch übergeben, die bereits seit 2011 aktiv ihre pädagogischen Fachkräfte über die Stiftung weiterbildet.

Die Kita-Kinder zeigten den Besuchern, welche interessanten Experimente sie bereits zum Thema „Farben“ gelernt haben.

Dozentinnen und Dozenten gesucht

Für den Ausbau des Weiterbildungsangebots sucht die IHK Elbe-Weser engagierte Dozenten, die Interesse haben, die zertifizierten Fortbildungen der Stiftung Kinder forschen im Landkreis Cuxhaven durchzuführen. Die Train-the-Trainer-Qualifikation wird über die Stiftung vermittelt und eröffnet die Möglichkeit, aktiv zur Förderung früher MINT-Bildung in der Region beizutragen. Interessierte können sich bei Annelie Jung melden unter Telefon: 04721 7216-251, E-Mail: annelie.jung@elbeweser.ihk.de.

Weitere Informationen:
www.stiftung-kinder-forschen.de



Foto: @gettyimages/ andresr

PRÜFUNGEN 2025/2026

Kaufmännische Prüfungen

Zwischenprüfung/Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2026

25.2.2026

Anmeldeschluss: 1.12.2025

Abschlussprüfung Sommer 2026

28. + 29.4.2026

Anmeldeschluss: 1.2.2026

Info: IHK Elbe-Weser, Ellen Schröter,

Telefon: 04141 524 - 296,

E-Mail: ellen.schroeter@elbeweser.ihk.de

Gewerbliche Prüfungen

Zwischenprüfung/Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2026

Metallberufe: 17.3.2026

Elektroberufe: 18.3.2026

Mechatroniker: 18.3.2026

Technischer Produktdesigner: 17.3.2026

Technischer Systemplaner: 18.3.2026

Bauzeichner: 18.3.2026

Anmeldeschluss: 1.12.2025

Abschlussprüfung/Abschlussprüfung Teil 2 Sommer 2026

Metallberufe: 6.5.2026

Elektroberufe: 5.5.2026

Mechatroniker: 5.5.2026

Technischer Produktdesigner: 5.5.2026

Technischer Systemplaner: 5.5.2026

Bauzeichner: 5.5.2026

Anmeldeschluss: 1.1.2026

Info: IHK Elbe-Weser, Greta von der Lieth,

Telefon: 04141 524 - 160,

E-Mail: greta.vonderlieth@elbeweser.ihk.de

Fortbildungsprüfungen

Industriemeister Elektrotechnik

Basisqualifikationen: 29. + 30.4.2026

handlungsspez. Qualif.: 21. + 22.5.2026

Anmeldeschluss: 1.1.2026

Industriemeister Metall

Basisqualifikationen: 29. + 30.4.2026

handlungsspez. Qualif.: 19. + 20.5.2026

Anmeldeschluss: 1.1.2026

Industriemeister Kunststoff und Kautschuk

Basisqualifikationen: 29. + 30.4.2026

handlungsspez. Qualif.: 27. + 28.5.2026

Anmeldeschluss: 1.1.2026

Handelsfachwirte (VO 2014)

schriftl. Prüfungen: 26. + 27.3.2026

Anmeldeschluss: 1.1.2026

Industriemeister Chemie

Basisqualifikation: 11. + 12.3.2026

handlungsspez. Qualif.: 18. + 19.3.2026

Anmeldeschluss: 1.1.2026

Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen

schriftl. Prüfungen: 23. + 24.3.2026

Anmeldeschluss: 1.1.2026

Personalfachkaufleute

schriftl. Prüfungen: 15. + 16.4.2026

Anmeldeschluss: 1.1.2026

Info: IHK Elbe-Weser, Katharina Crombach,

Telefon: 04141 524 - 164,

E-Mail: katharina.crombach@elbeweser.ihk.de

Wirtschaftsfachwirte

Wirtschaftsbezog. Qualif.: 25.3.2026

Anmeldeschluss: 1.1.2026

handlungsspez. Qualif.: 22. + 23.4.2026

Anmeldeschluss: 1.1.2026

AEVO-Prüfung Elbe-Weser

schriftl. Prüfung: 5.11.2025

prakt. Prüfung: KW 46 oder 47

Info: IHK Elbe-Weser, Sina Cordes,

Telefon: 04141 524 - 171,

E-Mail: sina.cordes@elbeweser.ihk.de

Professionelle Gesprächsführung im Führungsalltag

Praxisorientiertes Seminar unterstützt Führungskräfte bei schwierigen Mitarbeitendengesprächen

Im Führungsalltag gehören herausfordernde Gespräche mit Mitarbeitenden zur Realität – etwa bei Fehlverhalten oder kritischen Entwicklungen. Dennoch werden solche Gespräche häufig aufgeschoben oder vermieden. Ursachen sind Zeitdruck, Unsicherheit im Umgang mit sensiblen Themen und Sorge vor negativen Reakti-

onen. Die IHK Elbe-Weser bietet in einem praxisorientierten Seminar gezielte Unterstützung für Führungskräfte, die ihre Kommunikationsfähigkeiten im Umgang mit herausfordernden Gesprächssituationen weiterentwickeln möchten. Das Seminar vermittelt fundierte Techniken und Strategien für eine wirksame, konstruktive

und lösungsorientierte Gesprächsführung. Ziel ist es, Handlungssicherheit zu gewinnen und schwierige Situationen im Führungsalltag souverän zu meistern.

Das Seminar der IHK Elbe-Weser findet am 28. Oktober in Stade statt und richtet sich an Führungskräfte. Das Seminarentgelt beträgt 300 Euro. ■

Weitere Informationen / Anmeldung:

www.ihk.de/elbeweser/kurse

Meisterhaft in Zahlen

Berufsbegleitend zum
Geprüften Bilanzbuchhalter –
Bachelor Professional
in Bilanzbuchhaltung

In einer dynamischen Wirtschaftswelt werden Fachkräfte gebraucht, die Zahlen verstehen, Prozesse optimieren und Unternehmen sicher durch komplexe Vorschriften steuern. Der von der IHK Elbe-Weser angebotene, praxisorientierte Aufstiegs-Praxisstudiengang zum Geprüften Bilanzbuchhalter – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung bietet genau das: fundiertes Fachwissen, klar strukturierte Lernpfade und eine direkte Anwendbarkeit im Berufsalltag.

Mit einem starken Praxisbezug und der bundeseinheitlichen IHK-Prüfung eröffnet der Praxisstudiengang vielseitige Karrierechancen – in Buchhaltung, Controlling und der Unternehmensführung.

Im Mai 2026 startet der nächste IHK-Praxisstudiengang zum Geprüften Bilanzbuchhalter. Der Unterricht findet Dienstagabend sowie samstags in Stade mit Online-Anteilen statt. Das Studienentgelt beträgt 4.743 Euro und kann über das Aufstiegs-BAföG gefördert werden. ■

Weitere Informationen:

www.ihk.de/elbeweser/bilanzbuchhalter

SEMINARE

**Online-Marketing-Manager
(IHK-Zertifikatslehrgang)**

15.10.2025 bis 12.1.2026, [Webinar](#)

Mitarbeitergespräche souverän führen
28.10.2025, [Stade](#)

**Künstliche Intelligenz im E-Commerce
(IHK-Zertifikatslehrgang)**

29.10.2025, [Webinar](#)

**Meister und Teamleiter:
Schritte in die Führungsverantwortung**
29.10.2025 bis 30.10.2025, [Stade](#)

**Agiler Projektmanager
(IHK-Zertifikatslehrgang)**
31.10.2025 bis 13.2.2026, [Webinar](#)

**Techniker und Monteure
im Umgang mit Kunden**
3.11.2025, [Stade](#)

**Fachkraft Lohn und Gehalt
(IHK-Zertifikatslehrgang)**
6.11.2025 bis 5.12.2025, [Stade](#)

**IHK-Führungstraining 3:
Persönliche Arbeitstechniken**
7.11.2025 bis 8.11.2025, [Stade](#)

**Handelsfachwirte,
IHK-Praxisstudium**
16.11.2025 bis 27.8.2027, [Webinar](#)

**Herausforderung Mitarbeiterführung,
oder: Wie bekommt man Low Performer,
Verhinderer und Nörgler in den Griff?**
20.11.2025 bis 21.11.2025, [Verden](#)

**Aktuelles zum Jahreswechsel in Lohnsteuer,
Sozialversicherung und Arbeitsrecht**
27.11.2025, [Stade](#)

**Grundlagen des Mietrechts
für Wohnen und Gewerbe**
1.12.2025, [Stade](#)

**Fachwirte für Büro- und Projektorganisation,
IHK-Praxisstudium**
1.12.2025 bis 5.2.2027, [Webinar](#)

**Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen,
IHK-Praxisstudium**
2.12.2025 bis 12.3.2027, [Webinar](#)

**Betriebswirte – Master Professional,
IHK-Praxisstudium**
2.12.2025 bis 14.5.2027, [Webinar](#)

**Logistikmeister,
IHK-Praxisstudium**
2.12.2025 bis 14.10.2027, [Webinar](#)

**Industriemeister Fachrichtung Metall,
IHK-Praxisstudium**
3.12.2025 bis 21.10.2027, [Webinar](#)

**Online sichtbar werden: Strategien für eine
starke, authentische digitale Präsenz**
5.12.2025, [Webinar](#)

**Richtiger Umgang mit schwierigen Menschen
im Mitarbeiter- bzw. Kundenkontakt**
10.12.2025, [Webinar](#)

**KI-Tool-Box für Auszubildende
und junge Beschäftigte – Chancen erkennen,
Potenziale konsequent nutzen**
1.12.2025, [Stade](#)

**IHK-Führungstraining 4:
Rhetorik und Präsentationstechniken**
12.12.2025 bis 13.12.2025, [Stade](#)

Weitere Informationen:

IHK Elbe-Weser ServiceCenter,

Telefon: 04141 524 -0,

E-Mail: bildung@elbeweser.ihk.de,

www.ihk.de/elbeweser/kurse

APARTMENTS AUF ZEIT



Serviced Apartments

VILLA SALVE

Stade · Parkstraße 1
www.villasalve.com

BILDUNG



wisoak
BERUFLICH WEITER
DURCH BILDUNG

Berufsbegleitende
Aufstiegsfortbildungen
in Bremen und Bremerhaven

wisoak.de

ANZEIGEN



Point Project
Werbeagentur | point-project.de

COACHING



**Online -
Coaching:
Flexibel!
Zielgerichtet!**

die Coacherin
Unternehmensberatung • die-coacherin.de

BERATUNG

dipl. Bankbetriebswirt

Matthias Albers
Wirtschaftsberatung MA

Anlageberatung
Finanzierungen
Absicherung
Vorsorge
BVS

Eichenweg 8 • Bargstedt
Tel.: 04164 875 8007

CYBER-LOTSE



**Cyber-Lotse
im Daten-Meer**

TopZert GmbH
Stader Landstr. 27a
21762 Otterndorf

www.topzert.eu
hallo@topzert.eu
+49 4751 9995469

SERVICE



Foto: @gettyimages/hometowncd

Rechtsprechung Aktuell

Kündigungsschaltfläche bei Vertrag über Dauerschuldverhältnis

Eine gesetzliche Verbraucherschutzvorschrift verpflichtet Unternehmer, auf ihrer Internetseite eine Kündigungsschaltfläche bereitzustellen, wenn Verbraucher auf dieser Internetseite einen Vertrag über ein Dauerschuldverhältnis abschließen können, welches den Unternehmer zu einer entgeltlichen Leistung verpflichtet. Über eine solche Kündigungsschaltfläche muss der Verbraucher eine Erklärung zur ordentlichen und außerordentlichen Kündigung abgeben können. Zweck der Regelung ist, dass Verbraucher Verträge, die sie über eine Internetseite abgeschlossen haben, ebenso einfach auch über diese kündigen können.

Im vorliegenden Fall betreibt das beklagte Unternehmen einen Versandhandel und bietet auf seiner Internetseite ein Vorteilsprogramm gegen ein einmalig zu zahlendes Entgelt in Höhe von 9,90 Euro an, das nach einem Jahr automatisch endet, ohne dass es einer Kündigung bedarf. Das Vorteilsprogramm bietet im wesentlichen Punktegutschriften, Preisvorteile und kostenlosen Versand. Der Kläger, ein Verbraucherverband, machte geltend, die Beklagte habe gegen die Verbraucherschutzvorschrift verstoßen, weil sie auf ihrer Internetseite keine Schaltfläche zur außerordentlichen Kündigung des Vertrags über das Vorteilsprogramm bereitstellt.

Der Bundesgerichtshof (BGH) gab der Klage statt. Er stellte zunächst fest, dass es sich bei dem Vertrag über das Vorteilsprogramm, entgegen der Ansicht der Beklagten, um ein Dauerschuldverhältnis handelt. Ein Dauerschuldverhältnis sei dadurch gekennzeichnet, dass ein dauerndes Verhalten oder wiederkehrende Leistungen



Bei Interesse an einer PROFI-Platzierung
sprechen Sie mich gerne an.

pb marketing
im Auftrag der
Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
Pirkko Peitz | Tel. 04721 39 87 593
pb-marketing@t-online.de

Pirkko Peitz

geschuldet werden, deren Gesamtumfang von der Zeitdauer der Rechtsbeziehung abhängig und daher erst anhand der Vertragsdauer bewertbar ist. Der Bundesgerichtshof entschied, dass auch solche Dauerschuldverhältnisse von der Verbraucherschutzvorschrift erfasst sind, die – wie im vorliegenden Fall – den Unternehmer zur fortwährenden Leistung, den Verbraucher hingegen nur zur einmaligen Entgeltzahlung verpflichten.

Bundesgerichtshof (BGH) – Urteil vom 22. Mai 2025 – I ZR 161/24

Niedrigster Preis der letzten 30 Tage als Referenzpreis für die Angabe einer Preisermäßigung

Nach der Preisangabenverordnung hat derjenige, der zur Angabe eines Gesamtpreises verpflichtet ist, gegenüber Verbrauchern bei jeder Bekanntgabe einer Preisermäßigung für eine Ware den niedrigsten Gesamtpreis anzugeben, den er innerhalb der letzten 30 Tage angewendet hat. Außerdem ist eine geschäftliche Handlung irreführend und damit unter Umständen unzulässig, wenn sie unwahre Tatsachen enthält oder sonstige zur Täuschung geeignete Angaben über das Vorhandensein eines Preisvorteils enthält.

Ein Unternehmen bewarb in einem Prospekt Möhren zu einem Preis von 0,99 Euro mit der Angabe „Sie sparen* 33 %“ sowie der Überschrift „SUPER-KNÜLLER“. Der Sternchenvermerk bezieht sich auf den Text „Niedrigster Gesamtpreis der letzten 30 Tage: Möhren: 0,88 Euro [...]“. Der normale Verkaufspreis beträgt 1,49 Euro. Die Klägerin, eine Verbraucherzentrale, war der Auffassung, diese Bewerbung der Möhren sei irreführend und verstoße gegen die Vorschrift der Preisangabenverordnung.

Das Landgericht Offenburg gab der Klage statt. Es entschied, dass die Werbung irreführend und damit unlauter sei, weil sie Angaben über das Vorhandensein eines besonderen Preisvorteils enthält, die zur Täuschung geeignet seien. Eine Angabe könne auch dann irreführend sein, wenn sie objektiv richtig ist. Dies gelte insbesondere dann, wenn ein beachtlicher Teil der angesprochenen Verkehrskreise mit einer objektiv richtigen Angabe eine unrichtige Vorstellung verbindet. Dies sei hier der Fall. Zwar gab die Beklagte den niedrigsten Gesamtpreis der letzten 30 Tage an (0,88 €), jedoch sind der Angebotspreis und die angegebene Ersparnis von 33 Prozent nicht aus diesem Preis herleitbar, sondern aus dem regelmäßigen Verkaufspreis von 1,49 Euro, der nicht angegeben ist. Das Landgericht entschied, dass die Vorschrift der Preisangabenverordnung dahingehend auszulegen ist, dass ein beworbener Angebotspreis nur dann nicht gegen die gesetzliche Regelung verstößt, wenn der Angebotspreis niedriger ist als der anzugebende niedrigste Preis der letzten 30 Tage.

Landgericht Offenburg – Urteil vom 8. Juli 2025 – 5 O 1/23 KfH



PROFIS von A-Z

DATENSCHUTZ

GUTACHTEN

DESIGN

Am Paschberg 1 · 27283 Verden
Tel. 0172 45 27 315
mail@haase-immo.com
www.haase-immo.com

IMMOBILIEN

ERKLÄRFILME

INFORMATIONSSICHERHEIT

GREEN LINE

Sichern Sie sich zusätzlich
10 % Rabatt bei 6 Ausgaben

Die Mindestbestellmenge beträgt 3 Ausgaben hintereinander



Phishing-Mails im Bankbereich: kein Anspruch auf Erstattung bei grober Fahrlässigkeit

Im vorliegenden Fall verlor ein Ehepaar einen mittleren fünfstelligen Betrag durch zwei Echtzeit-Überweisungen auf ein Konto in Estland. Die Zahlungen wurden über eine gefälschte Website ausgelöst, auf die die Ehefrau durch eine vermeintliche E-Mail ihrer Bank geleitet wurde. Dort gab sie persönliche Daten ein und erhielt einen SMS-Link zur PushTAN-Neuregistrierung, den sie offenbar an die Täter weitergab. Den Betrag verlangten die Klägerin und der Kläger von der kontoführenden Bank mit der Begründung zurück, dass die entsprechenden Zahlungsvorgänge von ihnen nicht autorisiert worden seien. Obwohl das Landgericht Oldenburg da-

von überzeugt war, dass die Eheleute die Zahlungsvorgänge in der Tat nicht autorisiert hatten, wies das Gericht die Klage auf Erstattung ab. Grund: Die Ehefrau habe grob fahrlässig gehandelt, indem sie sensible Daten wie PIN und Anmeldenamen preisgab. Dies verletze ihre vertraglichen Sorgfaltspflichten gegenüber der Bank. Der Ehemann müsse sich dieses Verhalten zurechnen lassen. Das Oberlandesgericht Oldenburg bestätigte das Urteil. Die Klägerin konnte darüber hinaus nicht ausschließen, weitere Daten eingegeben zu haben. Zusätzlich wertete das Gericht die Weitergabe des SMS-Links als grob fahrlässig. Hinweise auf die unseriöse E-Mail –

etwa fehlende persönliche Ansprache und Rechtschreibfehler – hätten Misstrauen wecken müssen. Die Entscheidung ist rechtskräftig. Die Bank muss den Schaden nicht ersetzen ■

Oberlandesgericht Oldenburg – Urteil vom 24. April 2025 - 8 U 103/23

Eike Thiel IHK Elbe-Weser

04141 524-152

eike.thiel@elbeweser.ihk.de

Kirill Ulitskiy IHK Elbe-Weser

04141 524-177

kirill.ulitskiy@elbeweser.ihk.de

UNSERE BÖRSE

Die Nachfolgebörse NEXXT-CHANGE

dient dazu, Existenzgründern den Weg in die Selbstständigkeit zu erleichtern und für bestehende Unternehmen Nachfolger zu finden. Unter „Angebote“ inserieren Betriebe, die einen Nachfolger oder tätigen Teilhaber suchen, unter „Nachfrage“ alle, die sich allein oder mit Partner selbstständig machen wollen.

Aus der Chiffre ist der Sitz der jeweiligen IHK erkennbar, in deren Bezirk der Inserent seinen Sitz hat. Angebote und Nachfragen werden von der IHK Elbe-Weser entgegengenommen. Die komplette Börse kann im Internet (www.nexxt-change.org) abgerufen werden.

Bei den Inseraten aus IHK-Börsen gelten die Bedingungen der jeweiligen Börse. Diese sind aufzufinden unter www.nexxt-change.org (interner Link „Über Börse“).

Peter Al Yaakoub IHK Elbe-Weser

04141 524-284

peter.alyaakoub@elbeweser.ihk.de



2. Niedersächsischer Kongress „Handel.Zentren.Zukunft“ in Braunschweig

Das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Bauen (MW) richtet gemeinsam mit dem Handelsverband Niedersachsen-Bremen (HNB), der IHK Niedersachsen (IHKN), dem Genossenschaftsverband Weser-Ems (GVWE) und dem Nordenham Marketing & Touristik e. V. (NMT) den 2. Niedersächsischen Kongress „Handel.Zentren.Zukunft“ am 5. November von 11 Uhr bis 16 Uhr im Saal der Funke Medien Niedersachsen GmbH in Braunschweig aus.

Unter dem Motto „Frequenzbringer Handel“ beschäftigt sich der Kongress mit den aktuellen Herausforderungen des Handels und der Zentren in Niedersachsen und zeigt den betroffenen Akteuren

vor Ort neue Impulse für die vielerorts bereits eingeläutete Transformation auf.

Die Teilnehmenden erwarten hochkarätige Speaker aus Wirtschaft und Politik, eine Podiumsdiskussion und Best Practices zu Themen des Handels und der Zentren sowie ausreichend Zeit und Raum für intensives Networking.

Ein Highlight: Im Rahmen des Kongresses werden die Siegerprojekte des diesjährigen Handelswettbewerbs „Gemeinsam aktiv – Handel(n) vor Ort“ prämiert.

Die Teilnahme am Handelskongress ist kostenlos. ■

Weitere Informationen / Anmeldung:
www.ihk.de/braunschweig/handelskongress

VERBRAUCHERPREISINDEX

für Deutschland

Juli 2024	Juni 2025	Juli 2025	Veränderungen gegenüber Vorjahresmonat vH
119,8	121,8	122,2	2,4

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland (aktuelles Basisjahr 2020)

Der Verbraucherpreisindex wird in fünfjährigem Abstand einer Revision unterzogen und auf ein neues Basisjahr umgestellt. Ab dem Berichtsmo-
nat Januar 2023 erfolgte die Umstellung vom
Basisjahr 2015 auf das Basisjahr 2020.

Bei Fragen zur Umstellung Ihres Vertrages
auf den aktuellen Preisindex stehen wir Ihnen
gern zur Verfügung.

SPRECHTAGE

IHK-Sprechtage für
Patent- und Schutzrecht

Die Innovationsförderung der IHK bietet
gemeinsam mit Patentanwälten eine
kostenfreie und individuelle Beratung für
Schutzrechte an. Sie geben Auskünfte zu
Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes,
zum Beispiel Patente, Marken, Design.

Termine:
15.10.2025, Verden
29.10.2025, Lüneburg
26.11.2025, Stade

Strategische
Innovationsberatung

Vertraulich, neutral und interdisziplinär
analysiert die IHK-Innovationsförderung
mit Ihnen gemeinsam, wie Sie Ihr Unter-
nehmen strategisch für die Zukunft
aufstellen. Chancen und Risiken werden
ebenso beleuchtet wie neue Technologien
(wie beispielsweise Digitalisierung oder
3D-Druck) und sich daraus erweiternde
Geschäftsmodelle.

Der Termin wird individuell
vereinbart.

Auskünfte: IHK Elbe-Weser,
Michael Petz, Telefon: 04141 524 - 121,
E-Mail: michael.petz@elbeweser.ihk.de

IMPRESSUM



Wirtschaft Elbe Weser, 73. Jahrgang

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Elbe-Weser

Redaktion: Kirsten Kronberg (vwtl.),

Redaktionsassistent: Franziska Skrey-Schulze

Gesamtherstellung: Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG

Gestaltung: Kirsten Kronberg, Anschrift der Redaktion:

IHK Elbe-Weser, Postfach 14 29, 21654 Stade, Telefon: 04141 524-0, Fax: 04141 524-115,
E-Mail: kirsten.kronberg@elbeweser.ihk.de, Geschäftsstelle Cuxhaven: Altenwalder Chaussee 7,
27474 Cuxhaven, Telefon: 04721 7216-0, Fax: 04721 7216-261, Geschäftsstelle Verden:
Roggenkamp 1, 27283 Verden, Telefon: 04231 9246-0, Fax: 04231 9246-240

Verlag und Anzeigenverwaltung: Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG, pHG: Hansisches
Verlagskontor GmbH, Geschäftsführer: Dr. Michael Platzköster, Konrad-Adenauer-Straße 4,
23558 Lübeck, Telefon: 0451 7031-285, E-Mail: mueller.bastian@mediamagneten.de

Mediaberatung im Auftrag der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG:

pb marketing, Pirkko Peitz, Telefon: 04721 39 87-593, E-Mail: pb-marketing@t-online.de

Auflage: 14.415. Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK Elbe-Weser und wird beitragspflichtigen
kammerzugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt
geliefert. Sie erscheint sechsmal jährlich zu Beginn der geraden Monate. Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Diese stimmt nicht unbedingt mit der Auffassung
der IHK Elbe-Weser überein. Die Redaktion übernimmt für unaufgefordert eingesandte Manuskripte
keine Verantwortung und behält sich deren Verwendung oder Kürzung vor.

Erscheinungsdatum: 24. September 2025



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen
der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.
verbreitete Auflage II. Quartal 2025: 14.415

AUSBILDUNGS MESSE 2025

BBS Rotenburg
& BBS Zeven



Du das Talent.

Wir die Chance!

1. Oktober 2025
8:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Verdener Straße 96
27356 Rotenburg



BERUFSBILDENDE SCHULEN
Rotenburg
Europaschule



Einblick in die Berufswelt

Was möchte ich nach der Schule mal werden? Diese Frage stellt sich jeder Mensch mindestens einmal im Leben. Sie zu beantworten ist schwer, da der Einblick in die Berufswelt für Jugendliche meist auf die Erfahrung von Familienangehörigen und Freunden beschränkt ist. Gerade deswegen ist es wichtig, weitere Einblicke in die Berufs- und Ausbildungswelt zu erhalten und darüber hinaus die Chance zu haben, durch ein Praktikum auf einen Beruf aufmerksam zu werden.

Die gemeinsame Ausbildungsmesse der Berufsbildenden Schulen (BBS) Rotenburg und Zeven, die am 1. Oktober 2025 an den BBS Rotenburg stattfindet, stellt ein Bindeglied zwischen dem schulischen Teil der Berufsorientierung und der Kontaktabahnung mit den Ausbildungsbetrieben dar. Den Schülerinnen und Schülern wird – nach angemessener Vorbereitung – im Rahmen der Messe ein unkomplizierter Erstkontakt mit dem Arbeitsmarkt ermöglicht. An diesem Tag begrüßen die Veranstalter in der Zeit von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr

nicht nur interessierte Schülerinnen und Schüler, sondern auch deren Eltern und Erziehungsberichtigte an den BBS Rotenburg um allen die Möglichkeit zu geben, sich über Unternehmen und Ausbildungsplätze zu informieren und die Berufswahl zu unterstützen.

KOMM INS TEAM!

- » **Kaufmann für Groß- & Außenhandelsmanagement** (m/w/d), Fachrichtung Großhandel
- » **Kaufmann im Einzelhandel** (m/w/d)
- » **Duales Studium Agrarmanagement** (m/w/d)

BEWIRB DICH!



Sigrid Häntzschel
ausbildung@heidesand.de
0 42 63 / 303 17



Mission Zukunft – durchstarten bei uns!



Wir haben in Rotenburg/W. und Verden **freie Ausbildungsplätze!**

- **Heilerziehungspfleger (m/w/d)**
 - **Pflegeassistenten (m/w/d)**
 - **Fachpraktische Ausbildung Erzieher / Sozialassistent (m/w/d)**
- Außerdem haben wir Plätze fürs **FSJ** und für den **Bundesfreiwilligendienst**.

Facebook: www.facebook.com/LebenshilfeRotenburgVerden
Instagram: www.instagram.com/Lebenshilferotenburgverden

Westerholzer Weg 1-3 • 27356 Rotenburg/W.
Fon 04261.9443-0 • E-Mail Bewerbung@LhRowVer.de • www.LhRowVer.de

Jetzt bei
uns
bewerben



Ausbildungsmesse 1. Oktober 2025 BBS Rotenburg und BBS Zeven




wetreu Bremervörde Real Treuhand KG | Steuerberatungsgesellschaft

Gestalte deine Zukunft selbst!



Standort
Scheeßel

Ausbildung als Steuerfachangestellte/r (m/w/d)

Wir bieten dir

- einen modernen Arbeitsplatz
- echten Teamspirit
- beste Karrierechancen

Komm in unser Team!

Bewirb dich jetzt!



Bestens beraten.

Vorträge: Ausbildung oder Studium?

Neben den Gesprächen an den Ständen der verschiedenen Unternehmen werden auf der Messe auch zahlreiche Vorträge angeboten. Die Teilnahme an den Vorträgen ist freiwillig, bietet jedoch wertvolle Informationen und Perspektiven für die Schülerinnen und Schüler. Themen wie Berufseinstieg, Bewerbungstraining und persönliche Entwicklung, Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten stehen auf dem Programm und bieten den Jugendlichen die Möglichkeit, sich gezielt auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Ausbildungsbetriebe und Einrichtungen aus der Region informieren über die Besonderheiten ihrer Ausbildungsberufe, über den Freiwilligendienst, Karrieremöglichkeiten bei der Bundeswehr oder ein Studium an der Hochschule Bremen.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Viele Jugendliche sind unsicher, was ihre beruflichen Ziele angeht. Durch die Vorträge erhalten sie nicht nur Informationen über verschiedene Berufe, sondern auch Tipps, wie sie ihre Stärken und Interessen in die Berufswahl einfließen lassen können.



MIT ELSDORFER AUF DER ZIELGERADEN!

Die Elsdorfer Molkerei und Feinkost GmbH steht seit 1909 für Innovation und Wachstum. Als Teil der Bauer Gruppe mit 1.400 Mitarbeitern an fünf Standorten sind wir ein führender Anbieter von Molkerei- und Feinkostprodukten wie Tsatsiki, Joghurt und Fruchtquark. Unsere über 420 Mitarbeiter sorgen mit höchster Qualität und Teamgeist für die Zufriedenheit nationaler und internationaler Kunden.

Zum 01.08.2026 suchen wir engagierte Azubis in folgenden Berufen:

• Fachkraft für Lebensmitteltechnik (m/w/d)	• Industriemechaniker (m/w/d)
• Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d)	• Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
• Milchtechnologe (m/w/d)	• Fachlagerist (m/w/d)
• Milchwirtschaftlicher Laborant (m/w/d)	• Industriekaufmann (m/w/d)
• Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)	

BEWIRB DICH JETZT!



☎ 0151 150 23 591 Like us! ElsdorferFeinkostmolkerei Follow us: elsdorfer_molkerei in Elsdorfer Molkerei und Feinkost GmbH

Mit Speed-Dating zum Wunschberuf

DIE BBS Rotenburg und Zeven bieten auf ihrer Ausbildungsmesse wieder das erfolgreiche Format des Azubi-Speed-Datings an. Die Gespräche finden direkt an den Ständen der Ausstellerinnen und Aussteller statt. In der Regel handelt es sich dabei um Unternehmen, die in verschiedenen Branchen Ausbildungs- bzw. Studienplätze anbieten.

Zudem wird an den Messeständen der ausstellenden Unternehmen die Möglichkeit geboten, sich persönlich beraten zu lassen und gegebenenfalls sofort zu bewerben. In einem kurzen Gespräch können Kontakte hergestellt, wichtige Fragen beantwortet und positive Eindrücke hinterlassen werden. Das Azubi-Speed-Dating bietet Unternehmen sowie Schülerinnen und Schülern eine einfache Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Kandidaten, die mit ihrer schriftlichen Bewerbung nicht unbedingt von sich überzeugen konnten, punkten hierbei unter Umständen mit Persönlichkeit, Engagement und dem Mut zur Kommunikation. Dabei kann eine gute Vorbereitung den Bewerber von der Masse abheben, beispielsweise die Abgabe einer im Vorfeld angefertigten Bewerbungsmappe.

Die Unternehmen haben die Chance, in kurzer Zeit verschiedene junge Menschen kennenzulernen und eine fundierte Vorauswahl zu treffen, die nicht allein auf einer schriftlichen Bewerbung beruht, sondern die Individualität der Bewerber berücksichtigt. Für das Azubi-Speed-Dating ist eine persönliche Voranmeldung nötig.



Wir suchen dich!

Starte deine Zukunft mit uns - wir bilden aus!

- ✓ Sozialpädagogischer Assistent (m/w/d)
- ✓ Erzieher (m/w/d)
- ✓ Heilerziehungspfleger (m/w/d)

FSJ oder BFD?

Wir haben freie Plätze!

- ✓ Verdienest 783€ pro Monat plus Sozialversicherung
- ✓ Kein Wochenenddienst, keine Schichtarbeit - mehr Freizeit für dich!
- ✓ Nutze das Jahr als Vorbereitung für dein Studium oder deine Ausbildung

Bereit für mehr? Dann melde dich bei uns!

Kontakt:
Lebenshilfe im Landkreis Verden e.V.
 Am Allerufer 6, 27283 Verden
 www.lebenshilfe-verden.de
 bewerbung@lebenshilfe-verden.de
 Diana Heise - 04231 9656 47



Für eine vielfältige, lebenswerte Welt.





Gemeinsam weiterkommen

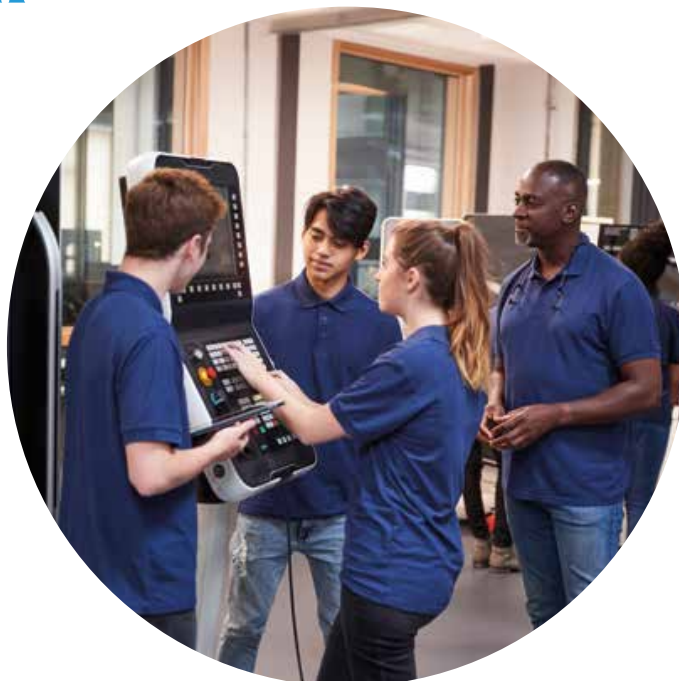
Menschen bewegen.
Technik erleben. Deine
Ausbildung bei der evb:
eine Fahrt in die Zukunft.



so nah ist
ganz weit vorn

INFO





Bewirb Dich jetzt

www.lisega.de/karriere

Du möchtest Teil eines internationalen Teams werden? Dann komm zu LISEGA!

Wir sind ein modernes, mittelständisches Unternehmen und Weltmarktführer in der Rohrhalterungstechnik mit eigenen Produktionsstätten in Europa, den USA und Asien sowie einem weltweiten Vertriebsnetzwerk in über 60 Ländern.

Du bist hoch motiviert, engagiert und zuverlässig? Kurze Entscheidungswege, ein gutes Betriebsklima und die Förderung von Kreativität und Produktivität sind Dir wichtig? Dann nutze Deine Chance und bewirb Dich bei uns:

Ausbildungsberufe und Studium 2026

Industriekaufleute (m/w/d)

Industriemechaniker (m/w/d)

Zerspanungsmechaniker (m/w/d)

Elektroniker (m/w/d)

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Fachinformatiker (m/w/d)
Anwendungsentwicklung

Duales Studium

nach vorangegangener Ausbildung bei
LISEGA

Neugierig? Dann bewirb Dich jetzt über das [LISEGA-Karriereportal](#) und werde Teil unseres Teams!

Du hast noch Fragen? Dann melde Dich gerne bei Regina Eichler per Telefon: 04281 713-245 oder per E-Mail.

LISEGA SE | Gerhard-Liesegang-Straße 1 | 27404 Zeven | www.lisega.de | personal@de.lisega.com

Unterstützung bei der Sprache wird angeboten

Die Ausbildungsmesse der Berufsbildenden Schulen Rotenburg und Zeven ist auch für Jugendliche gedacht, die noch nicht sicher im Gebrauch der deutschen Sprache sind und Unterstützung benötigen. Für sie wurde ein ganz besonderes Format vorbereitet. Sie können nach Voranmeldung die Hilfe von SprachmittlerInnen in Anspruch nehmen.

Die Veranstalter sehen darin ein gut durchdachtes Konzept zur Unterstützung junger Menschen, die aus dem Ausland vielfältige Talente für den deutschen Arbeitsmarkt mitbringen, sprachlich aber noch nicht gefestigt sind. Damit soll das Angebot während der Ausbildungsmesse noch weiter abgerundet werden.

Diesen Bewerberinnen und Bewerbern bieten die Organisatoren der Ausbildungsmesse in einem speziellen Format die Gelegenheit, mit Hilfe von Sprachmittlern in Kontakt mit potenziellen Arbeitgebern zu treten. Hier besteht außerdem das Angebot, eine Erstberatung zur Erstellung eines Bewerbungsplans in Anspruch zu nehmen.

Wofür brennst Du?

Bewirb dich online www.aok.de/karrierestart



KOMM INS #TEAMOETJEN!

Für das Jahr 2026 bilden wir folgende Ausbildungsberufe aus:

- Kaufmann für Spedition- und Logistikdienstleistungen
- Kaufmann für Büromanagement
- Berufskraftfahrer
- Fachlagerist

oetjen.de/karriere | bewerbung@oetjen.de

Oetjen Logistik GmbH

Hermann-Schlüter-Str. 1 | 27356 Rotenburg | www.oetjen.de

WIR BILDEN AUS!

TBS
Reparatur, Karosserie- & Fahrzeugbau

Du hast die Motivation, wir den Ausbildungsplatz!

www.alga.de/unternehmen/ausbildung



Ausbildungsmesse 1. Oktober 2025 BBS Rotenburg und BBS Zeven

Wähl deine Zukunft:
0800 4 5555 00

Jetzt Beratungsgespräch vereinbaren.

#AusbildungKlarmachen

Finde jetzt einen Ausbildungsberuf, der zu dir passt.
Erfahre mehr auf: www.arbeitsagentur.de/ausbildungklarmachen

bringt weiter.

Angebote der Berufsbildenden Schulen im Fokus

Nach dem Abschluss der Klasse 9 oder 10 steht für einige Jugendliche fest, dass sie weiter zur Schule gehen möchten.

Auch in diesem Fall gibt es die Möglichkeit, sich auf der Ausbildungsmesse in Rotenburg zu informieren. Die Berufsbildenden Schulen Rotenburg und das Kivinan Zeven bieten in unterschiedlichen Schulformen zahlreiche Bildungsgänge an, die Schülerinnen und Schüler sowohl mit als auch ohne Schulabschluss aufnehmen. An den BBS-Messeständen können sich die Jugendlichen über die schulischen Angebote der Berufsbildenden Schulen informieren.

Wer einen dieser Bildungsgänge in Erwägung zieht, kommt am besten vorbereitet. Die Bewerbung kann direkt am Messe-Tag eingereicht werden.

Auch für Schülerinnen und Schüler, die sich bereits für ein Weiterführen der Schule entschieden haben, könnte es sich lohnen, mit den Unternehmen auf der Messe in Kontakt zu treten. Wer einen guten Eindruck bei einem oder mehreren Betrieben hinterlässt, hat vielleicht für das Folgejahr bereits einen Praktikumsplatz in Aussicht. Diese Perspektive zu nutzen, wird deutlich leichter sein, als einen fremden Betrieb von sich zu überzeugen.

WIR BILDEN AUS!

alga
Trucks, Buses & More

Dein Sprung in eine sichere Zukunft!
www.alga.de/unternehmen/ausbildung

JETZT BEWERBEN!



GUT DURCHDACHT. UNSER QUALITÄTSANSPRUCH UND DEIN ENGAGEMENT.

Herzlich willkommen unter dem Dach von MAPA. Wir vereinen Menschen, Märkte und starke Marken – von der Beschaffung und Entwicklung über die Produktion bis hin zum Vertrieb. Unsere bekannten Marken wie NUK® und Spontex® haben sich als bedeutende Player in ihren jeweiligen Kernkategorien etabliert und eine führende Marktposition übernommen, genauso wie BILLY BOY® und MAPA® PROFESSIONAL. Seit über 75 Jahren bereichern unsere Qualitätsprodukte das Alltags-, Familien- und Arbeitsleben weltweit. Seit 2016 sind wir Teil des US-amerikanischen Konzerns Newell Brands, was uns spannende neue Möglichkeiten eröffnet. Newell Brands ist ein führendes globales Unternehmen mit einer Produktfamilie von über 25 international erfolgreichen Marken, darunter DYMO®, Parker, Yankee Candle®, Contigo®, CAMPINGAZ® und Sistema®. Gemeinsam mit diesen Marken verbessern und bereichern wir das Leben der Verbraucher weltweit – und das bleibt auch in Zukunft unser Ziel. Bring dich in diese Mission ein und genieße das Beste unter einem Dach: gelebten Zusammenhalt, herausfordernde Aufgaben, ein sicheres Arbeitsumfeld und modernste Maschinenteknik. Wir wachsen – wachse mit uns!

Absolviere ab dem 1.8.2026 eine der folgenden Ausbildungen in Zeven zum/zur

- **Industriekaufmann/-frau (m/w/d)**
- **Industriemechaniker/-in (m/w/d)**
- **Elektroniker/-in für Betriebstechnik (m/w/d)**
- **Mechatroniker (m/w/d)**
- **Werkzeugmechaniker/-in (m/w/d)**
- **Kunststoff- und Kautschuktechnologie/-technologin (m/w/d)**

Das gibt's von uns

- Tarifgebundene Vergütung
- Weihnachts- und Urlaubsgeld
- Jährliche Sonderprämie
- Unterstützung bei der Vorbereitung auf deine Prüfungen
- Umfangreiche Einarbeitung durch ein hilfsbereites Team
- Spannende gemeinsame Azubi-Aktivitäten
- Gute Übernahmechancen
- Betriebliche Altersvorsorge mit Arbeitgeberzuschuss
- Jobrad-Leasing und Corporate Benefits
- Eigene Kantine
- Gesundheitsberatung, eigene Sportveranstaltungen sowie Fitnessstudio-Vergünstigungen
- Regelmäßige Feiern und kleine Geschenke zu besonderen Anlässen

So kommst du unter unser Dach

Fülle einfach unser Online-Bewerbungsformular aus. Dann erhältst du von uns zeitnah eine Rückmeldung und wir sagen dir, wie es weitergeht.

Bei Fragen stehen wir dir gerne mit Rat und Tat zur Seite.



Ausbildungsmesse Cuxhaven Flagge zeigen – 7./8.10.2025



Kreishandwerkerschaft
ELBE-WESER



IHK ELBE-WESER



Unternehmensverband Cuxhaven
Elbe-Weser-Dreieck e.V.
Gemeinsam stark!

Zwei Tage „Flagge zeigen“ in Cuxhaven

Zwei Tage lang dreht sich alles um Ausbildung und den Einstieg in das Berufsleben: Am 7. und 8. Oktober 2025 findet an den Berufsbildenden Schulen in Cuxhaven die Ausbildungsmesse „Flagge zeigen“ statt. Etwa 100 ausstellende Unternehmen aus der Stadt und der Region stellen sich den Schülerinnen und Schülern als Ausbildungsbetriebe vor und informieren über unterschiedlichste Berufe und Karrierechancen.

Damit soll den Jugendlichen der Einstieg in das Berufsleben erleichtert werden, denn viele junge Menschen empfinden die Informationsflut zum Thema Berufswahl als verwirrend. Für sie ist es schwierig, sich bei der Vielfalt der Angebote zurecht zu finden und allein eine fundierte Entscheidung über ihre Zukunft zu treffen.

Wofür brennst Du?

Bewirb dich online www.aok.de/karrierestart



BUNDESWEHR



Landkreis Cuxhaven
Der Landrat



Jetzt online bewerben!

Bewerbungsschluss ist der 09.10.25. Bewerbungen nur über unsere Website möglich. Wir freuen uns auf Dich!

www.landkreis-cuxhaven.de/ausbildung

Niedersachsen
Ports

Wirf Deinen Anker bei NPorts.

Alle Informationen zur Ausbildung bei NPorts findest Du in unserem Karriereportal unter www.nports.de/karriere

Folge uns auf



Ausbildungsmesse Cuxhaven Flagge zeigen – 7./8.10.2025



BLUE WATER BREB

GERMANY'S #1
TERMINAL

**On- and Offshore
Wind Energy**

Blue Water BREB GmbH
27472 Cuxhaven

Tel. +49 (0) 4721 590 54 0
www.bluewaterbreb.de

LRQA
CERTIFIED



f i in

Orientierung bei der Berufswahl

„Wer die Wahl hat, hat die Qual“, lautet ein bekanntes Sprichwort und bei fast 400 möglichen Ausbildungsberufen kann die Wahl dann auch schwerfallen. Daher sind Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach der richtigen Berufswahl dankbar für Orientierungshilfe. Auf der Ausbildungsmesse „Flagge zeigen“ am 7. und 8. Oktober 2025 an den BBS Cuxhaven können sie sich bei etwa 100 ausstellenden Unternehmen über unterschiedlichste Ausbildungsmöglichkeiten informieren.

Ob kaufmännische oder handwerkliche Berufe, ob duale Studiengänge oder soziale Berufe, die Messe bietet für jeden etwas. Von der Fachkraft für Hafenlogistik über den Baugeräteführer bis hin zum Chemikanten, Tischler oder Polizist: eine große Palette an Ausbildungsberufen und Möglichkeiten der Berufswahl sowie die Angebote regionaler Hochschulen werden präsentiert.

Das Informationsangebot der Kammern sowie der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Stade runden das Angebot der Messe ab.

Die überwältigende Resonanz der Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Jahren belegt, wie gerne sie das Informationsangebot wahrnehmen.



MEER AUSBILDUNGEN

Du bist küstenverbunden und suchst eine abwechslungsreiche Ausbildung?

Verschiedene Ausbildungsberufe erwarten dich bei uns.
Informiere dich jetzt!



Cuxhaven NORDSEEHEILBAD

Maritime Perspektiven

In der Küsten- und Hafenstadt Cuxhaven eröffnen sich für junge Menschen auch maritime Perspektiven. Sowohl in den Häfen als auch an Bord von Schiffen und in Reedereien gibt es Ausbildungsberufe, die so nur an der Küste zu finden sind.

Von der Hafenlogistik bis zu kaufmännischen Berufen in den Reedereien reicht die Palette dieser vielseitigen Berufsbilder an Land. Mit dieser besonderen beruflichen Qualifikation eröffnen sich im weiteren Berufsleben vielfältige Entwicklungsperspektiven.

Auch in der Seefahrt eröffnen sich Perspektiven. Ausbildungen zu Schiffsbetriebstechnischen Assistenten/innen oder Schiffsmechaniker/innen bieten einen qualifizierten Einstieg in den Berufsalltag an Bord. Sie werden ebenso von den Seefahrtsschulen angeboten wie die Ausbildung in der Nautik, in der Technik und der Elektrotechnik auf Schiffen.

Die Ausbildung zum/zur Schiffsbetriebstechnischen Assistent/in beispielsweise spezialisiert von vorne herein für den nautischen oder technischen Schiffsbetrieb. Hier werden Spezialisten für den Decks- oder Maschinenbereich an der Schule und an Bord ausgebildet und lernen den gewählten Bereich intensiv kennen. Die weitere Qualifikation zur Führungskraft und somit zum Schiffsoffizier steht den Absolventen anschließend offen.

Und auch bei Werften sowie den Unternehmen, die Dienstleistungen im maritimen Bereich oder auch in den Häfen anbieten, eröffnen sich vielfältige berufliche Perspektiven.

KARRIERESTART GEWÜNSCHT? KOMM ZU UNS!

Wir stellen jährlich zum 1.2. und zum 1.8. Azubis (m/w/d) ein:

- Hotelfachmann/-frau
- Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie
- Koch/Köchin
- Fachkraft Küche oder Fachkraft für Gastronomie

Badhotel Sternhagen *****
ORIGINAL NORDSEE-THALASSO-HOTEL



Wir sind bei der „Flagge zeigen“ Messe und freuen uns auf Dich!

Cuxhavener Straße 86 · 27476 Cuxhaven-Duhnen · Tel. 04721 4340
E-Mail: karriere@badhotel-sternhagen.de · www.Badhotel-Sternhagen.de





Bioceval -

Nachhaltigkeit weitergedacht.

Bist du bereit, deine Zukunft in die Hand zu nehmen?
Dann bewirb dich **jetzt!**

Industriekaufmann (m/w/d)
Industriemechaniker (m/w/d)


www.saria-karriere.de

Willst Du mit uns gehen?

ALS AZUBI IN DEINE ZUKUNFT

- › Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)
- › Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- › Berufskraftfahrer (m/w/d)
- › Kfz-Mechatroniker (m/w/d)
- › Kaufmann für Groß- & Außenhandelsmanagement (m/w/d)

 **Raiffeisen**
Weser-Elbe eG

BEWIRB DICH HIER!
raiffeisen-weser-elbe.de



Ausbildungsmesse Cuxhaven Flagge zeigen – 7./8.10.2025



Wir suchen dich!



Für die Ausbildungsberufe

- Hotelfachmann/-frau
- Fachmann/-frau für Restaurants- und Veranstaltungsgastronomie
- Fachkraft Gastronomie
- Koch/Köchin
- Fachkraft Küche

Schickt gern eure Bewerbung per E-Mail oder füllt das Formular auf unserer Homepage aus

Hotel Strandperle Duhnen
GmbH & Co. KG
Duhner Strandstraße 15 /
Am Wattenweg
27476 Cuxhaven

✉ karriere@strandperle-hotels.de
🌐 www.strandperle-hotels.de/karriere
☎ 04721/40060

Messe hat sich weiterentwickelt

Die Ausbildungsmesse „Flagge zeigen“ in Cuxhaven hat sich in den vergangenen Jahren ständig weiterentwickelt, wobei der Ansatz, Firmen den direkten Kontakt mit Jugendlichen zu verschaffen stets beibehalten wurde. So erhalten Schülerinnen und Schüler auf der zweitägigen Messe einen lebendigen Einblick in die Berufswelt und können den ersten Schritt in Richtung Beruf gehen.

„Flagge zeigen“ wird dabei maßgeblich durch die BBS Cuxhaven unterstützt. Die weiteren Organisatoren, die Industrie- und Handelskammer Elbe-Weser, die Kreishandwerkerschaft Elbe-Weser und der UnternehmensVerband Cuxhaven Elbe-Weser-Dreieck e. V., können sich auch in diesem Jahr über neue Aussteller freuen.

Die Grundidee der seit vielen Jahren erfolgreichen Ausbildungsmesse „Flagge zeigen“ bleibt unverändert. Es geht darum, Schülerinnen und Schüler über die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten im Raum Cuxhaven zu informieren und ihnen die Entscheidung für einen Ausbildungsberuf durch gezielte Informationen zu erleichtern. Denn das duale Ausbildungssystem bleibt auch in Zukunft Garant für die hohe Qualifikation der Fachkräfte und die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Diese Prämisse gilt sowohl für kleine und mittelständische Unternehmen als auch für „Global Player“.

Lilly

**startet sicher
in die Zukunft.**

Lilly Hoffmann,
seit 2025 Auszubildende
in Cuxhaven

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Bewirb dich jetzt um eine
Ausbildung oder ein
duales Studium bei der
Volksbank Stade-Cuxhaven.
vobaeg.de/ausbildung



**Volksbank
Stade-Cuxhaven eG**



Erfolg mit Energie

Der Cuxhavener Hafen boomt und die Kapazitäten sind nahezu ausgereizt. Um auch für künftige Herausforderungen, insbesondere beim Umschlag von Offshore Windenergieanlagen und deren Bauteilen gerüstet zu sein, werden derzeit drei neue Liegeplätze gebaut. Gleichzeitig haben sich neue Unternehmen der Offshore-Industrie angesiedelt, die Arbeitskräfte suchen und junge Menschen ausbilden wollen. Hier eröffnen sich zahlreiche berufliche Perspektiven in einer Branche, die für den Klimaschutz und den Ausbau erneuerbarer Energien arbeitet.

Wähl deine Zukunft: 0800 4 5555 00

Jetzt Beratungsgespräch vereinbaren.

#AusbildungKlarmachen



Finde jetzt einen Ausbildungsberuf, der zu dir passt.
Erfahre mehr auf: www.arbeitsagentur.de/ausbildungklarmachen



bringt weiter.



WE BRING
IDEAS TO LIFE. | NATURAL INGREDIENTS
INGREDIENT SYSTEMS
INTEGRATED SOLUTIONS

NEUENKIRCHEN (BEI CUXHAVEN)

FINDE DEINEN WEG – ALS AZUBI IN UNSEREM TEAM!

Wir bilden aus:

- Fachkraft für Fruchtsafttechnik (m/w/d)
- Fachkraft für Lebensmitteltechnik (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Chemielaboranten (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)

Du möchtest mehr erfahren:



Ansprechpartnerin **Melina Luca** || melina.luca@doehler.com || Telefon +49 4751 - 92 20 - 937

Ausbildungsmesse Cuxhaven Flagge zeigen – 7./8.10.2025

Staatliche Seefahrtsschule Cuxhaven

Ausbildung in der Berufsfachschule:

- Schiffsbetriebstechnische Assistent*innen (nautisch/technisch)



Aus- und Weiterbildungen in der Fachschule:

- Kapitän*in NK (unbeschränkt), NK500 und **NEU**: NK100
- Kapitän*in BG (unbeschränkt), BK und BKü
- Leiter*innen der Maschinenanlage TLM (unbeschränkt) und TSM (< 750 kW)

Nichts verstanden? Infos hier: <https://seefahrtsschule.de/>

...oder persönlich unter:
info@seefahrtsschule.niedersachsen.de
+49 (0)4721 39597-0

Chancen für Unternehmen

Ausbildungsmessen erfreuen sich in der Elbe-Weser-Region großer Beliebtheit. Das gilt nicht nur für die jungen Menschen, die sich über berufliche Perspektiven und die Möglichkeiten zum Einstieg in das Berufsleben informieren wollen, sondern auch für Unternehmen. Den ausbildenden Betrieben eröffnen die Ausbildungsmessen verschiedene Chancen.

Angesichts zahlreicher nicht besetzter Ausbildungsplätze in nahezu allen Branchen geht es für Unternehmen, die sich auf Ausbildungsmessen präsentieren, natürlich darum, sich als attraktiver Ausbildungsbetrieb darzustellen. Hier bietet sich die Möglichkeit direkt mit möglichen Auszubildenden in Kontakt zu kommen und sie für die offenen Stellen aber auch das Unternehmen zu begeistern.

Gleichzeitig können sich die Betriebe profilieren und positiv vom Wettbewerb abheben, indem sie ihre Aktivitäten in der Ausbildung präsentieren. Erfolgreiche Ausbildung ist durchaus ein Faktor, um das eigene Unternehmensimage zu unterstreichen und vorteilhaft in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Getreu dem altbekannten Sprichwort „Tue Gutes und sprich darüber“ kommt es den Unternehmen zu Gute, wenn sie ihr Engagement für die jungen Menschen auch in der Öffentlichkeit deutlich machen. Gute Ausbildungsbetriebe haben es in folgenden Jahren außerdem oft leichter, die von ihnen angebotenen Ausbildungsplätze zu besetzen.

AUSBILDUNG GESUCHT?

Du hast deine Zukunft selbst in der Hand!

Wir bieten an:

- Ausbildung zur Bankkauffrau / zum Bankkaufmann
- Duales Studium (dreifacher Abschluss):
 - Bankkauffrau/-mann
 - Sparkassenbetriebswirt:in
 - Bachelor of Arts

Nähere Informationen erhältst du vor Ort oder unter www.ssk-cuxhaven.de/ausbildung
Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Stadtparkasse Cuxhaven

Ein Praktikum kann Türen öffnen

Junge Leute nutzen Praktika, um die Berufs- und Arbeitswelt kennen zu lernen, Erfahrungen zu sammeln und ihre Fähigkeiten für bestimmte Tätigkeiten zu testen. Das Ziel ist es, sich beruflich zu orientieren oder den bestehenden Berufswunsch zu bestätigen.

Unternehmer haben somit die Möglichkeit, Einblicke in verschiedene Bereiche und Berufsfelder zu geben. Damit können sie ihre Attraktivität als Ausbildungsunternehmen steigern und haben die Chance, zeitnah geeignete Bewerber zu gewinnen und ihre Ausbildungsplätze passgenau zu besetzen.

Wichtig für den Erfolg eines Praktikums ist die Vorbereitung. Unternehmen sollten klären, welche Bereiche „praktikantentauglich“ sind und was konkret vermittelt werden soll und kann. Bei einem Vorstellungsgespräch können Fragen zum bisherigen Werdegang, zur schulischen Vorbereitung auf die Berufswahl und Wünsche bezüglich des Praktikums abgeklärt werden.

Für die Dauer des Praktikums sollte ein Mitarbeiter als verantwortlicher Betreuer bestimmt werden. Dies kann eventuell auch ein Auszubildender sein. Der geringe Altersunterschied wirkt sich oft sehr positiv aus, denn er ermöglicht Gespräche auf Augenhöhe.

Bereits während eines Praktikums bietet es sich an, Verlaufsgespräche mit dem Praktikanten zu führen, um Fortschritte, Schwächen und Stärken zu klären. Das ermöglicht dem Praktikanten weitere Fragen für notwendige Berichte zu stellen, erleichtert aber auch das gegenseitige Kennenlernen.



PORTS OF THE FUTURE **EMPOWERED BY YOU**

**VOLLE KRAFT VORAUSS:
KARRIERE IM HAFEN**

FACHKRAFT HAFENLOGISTIK
(W/M/D)

**UND WEITERE KAUFMÄNNISCHE
AUSBILDUNGSBERUFE**

KONTAKT:
Cuxport GmbH
Neufelder Schanze 4
27472 Cuxhaven
karriere@cuxport.de



JETZT BEWERBEN!
www.rhenus.group/career

BREMERVÖRDER AUSBILDUNGSMESSE
29. Oktober 2025, 10–14 Uhr



BREMERVÖRDER AUSBILDUNGSMESSE

Bremervörder Ausbildungsmesse

Kfz-Mechatroniker oder Zimmermann? Bankkauffrau oder Verwaltungsfachangestellte? Handwerk, Handel, Produktion oder Büro? Ausbildung oder doch lieber ein Studium? Die Wahl des richtigen beruflichen Weges nach der Schule fällt jungen Menschen oftmals nicht leicht. Viele BewerberInnen wissen zudem nur im Ansatz, was von ihnen im Ausbildungsbetrieb, in der Berufsschule oder an der Hochschule erwartet wird.

Aus diesem Grunde soll am Mittwoch, den 29. Oktober 2025 von 9.00 bis 14.00 Uhr wieder die etablierte Bremervörder Ausbildungsmesse im Mensgebäude sowie auf den umliegenden

Freiflächen des Schulzentrums am Birkenweg in Engeo stattfinden.

Die Bremervörder Ausbildungsmesse verfolgt das Ziel, Transparenz für interessierte zukünftige Bewerberinnen und Bewerber zu schaffen und bereits Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern herzustellen.

Über 60 Unternehmen, Einrichtungen und Ausbildungsbetriebe aus der Region werden sich an diesem Tag mit

ihren Ständen auf der Bremervörder Ausbildungsmesse präsentieren.

Die Veranstalter hoffen, so den Besucherinnen und Besuchern ein breites Spektrum an Branchen und Ausbildungsbetrieben präsentieren zu können. Interessierte sollen an diesem Tag die Möglichkeit bekommen, sich einen Überblick über die Vielzahl an verschiedensten Ausbildungsangeboten zu verschaffen und erste Kontakte mit den Unternehmen zu knüpfen.



Deine Zukunft startet jetzt!

Besuche uns auf der **Ausbildungsmesse** und informiere Dich über unser Ausbildungsangebot.



QR-CODE SCANNEN
und schon jetzt eine Vielzahl
an Berufen entdecken!



BREMERVÖRDER AUSBILDUNGSMESSE

29. Oktober 2025, 10–14 Uhr



geti wilba
SINCE 1952

**JOIN US
BE YOU**

NEXT STOP: AUSBILDUNG!

- **Maschinen- und Anlagenführer** (m/w/d)
- **Elektroniker für Betriebstechnik** (m/w/d)
- **Fachkraft für Lagerlogistik** (m/w/d)
alternativ Fachlagerist (m/w/d)
- **Industriekaufmann** (m/w/d)
- **Berufskraftfahrer** (m/w/d)

SCAN ME



**SCHNELL & EINFACH
BEWERBEN**

Praktische Einblicke werden geboten

Unter dem Motto „MITMACHEN – und Talent zeigen!“ wird während der diesjährigen Bremervörder Ausbildungsmesse ein breites Berufsspektrum, von Handwerk über Verwaltung, Pflege, Handel bis hin zu Industrie und Logistik präsentiert. Die Messe steht auch bei den teilnehmenden Ausbildungsbetrieben hoch im Kurs. Hier bietet sich eine hervorragende Gelegenheit, mit möglichen künftigen Auszubildenden in direkten Kontakt zu treten und über die Unternehmen sowie Ausbildungsberufe zu informieren.

„MITMACHEN – und Talent zeigen!“

Dabei kann es auch sehr praktisch zugehen. Ob Mauern, Tapezieren oder das Bedienen von Maschinen im Handwerk, Abläufe und Aufgaben in der täglichen Arbeit der Alten- und Krankenpflege oder die Montage von elektrischen Schaltungen und das Bedienen von großen Gerätschaften, wie Baumaschinen oder Fahrzeugen, sollen die Besucherinnen und Besucher an vielen Ständen zum Mitmachen, Anfassen und Ausprobieren animieren.

Neben dem Ausstellen von diversen Nutzfahrzeugen im Außengelände der Mensa ist auch ein Minibagger-Parcours in Planung.



bremervörde
DIE OSTESTADT.

KOMM ZU UNS INS TEAM!
Beginne deine Ausbildung oder dein Studium bei der Stadt Bremervörde:

Ausbildung zur/zum
Verwaltungsfachangestellten (m/w/d)
Fachinformatiker/in für Systemintegration (m/w/d)
Umwelttechnolog/in für Abwasserbewirtschaftung (m/w/d)
Fachangestellte/r für Bäderbetriebe (m/w/d)

Duales Studium Bachelor of Arts
Verwaltungswissenschaften als Stadtinspektor-Anwärter/in (m/w/d)

Duales Studium Bachelor of Engineering
Bauingenieurwesen

Weitere Infos und aktuelle Stellenangebote unter **www.bremervoerde.de/jobs**

Oder QR Code scannen →




Stadt Bremervörde | Fachbereich Personal | Malte Marbach
Tel. 0 47 61 / 987 112 | personalamt@bremervoerde.de | www.bremervoerde.de

Bewerbungsgespräche direkt vor Ort

Die Bremervörder Messe wird den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, sich direkt auf der Messe mit Personalverantwortlichen der Unternehmen zu verabreden und zu treffen, um vor Ort Bewerbungsgespräche durchzuführen.

Hierzu können die Besucherinnen und Besucher der Messe die Personalverantwortlichen direkt und ohne vorherige Hürden am Messestand ansprechen.

Das Bewerbungsgespräch kann, wenn das so gewünscht wird, dabei in einem separaten Raum stattfinden. So können im Idealfall in einer ungezwungenen Umgebung erste Kontakte geknüpft werden und es kommt zu Gesprächen, die anderenfalls so vielleicht niemals stattgefunden hätten. Alle weiteren Informationen rund um die beliebte Veranstaltung sowie Messepläne und eine Übersicht der teilnehmenden Unternehmen sind nach Angaben der Veranstalter demnächst auf der Internetseite der Stadt Bremervörde unter www.bremervorde.de abrufbar.

Nicht fehlen darf während der Ausbildungsmesse natürlich eine „Bewerber-Ecke“, in der aktuelle Angebote für Ausbildungsplätze und Praktikumsstellen ausgestellt sein werden.



Deine Ausbildung mit Zukunft!

Bock auf was Großes?
Dann komm vorbei!
www.karriere-elbekliniken.de

Bist Du dabei? 

Ja ☒ Nein ☐ Vielleicht ☐

OSTEMED



wetreu 

wetreu Bremervörde Real Treuhand KG | Steuerberatungsgesellschaft

Gestalte deine Zukunft selbst!

**Standort
Bremervörde**

**Ausbildung als
Steuerfachangestellte/r (m/w/d)**

Wir bieten dir

- einen modernen Arbeitsplatz
- echten Teamspirit
- beste Karrierechancen

Komm in unser Team!

Bewirb dich jetzt!



Bestens beraten.

BREMERVÖRDER AUSBILDUNGSMESSE

29. Oktober 2025, 10–14 Uhr



Schulen aus der Umgebung nehmen teil

Die Bremervörder Ausbildungsmesse 2025 wird auch von etlichen Schulen aus der Umgebung unterstützt. Viele der umliegenden Schulen werden diesen Tag als „Wandertag“ nutzen und auf diese Weise ihren Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit bieten, die Messe zu besuchen.

Aber auch andere Schülerinnen und Schüler, Interessierte und Eltern sind an diesem Tage von den Veranstaltern herzlich eingeladen, die Bremervörder Ausbildungsmesse im Schulzentrum am Birkenweg in Enges zu besuchen. Bis 14:00 Uhr besteht die Möglichkeit mit den teilnehmenden Unternehmen in Kontakt zu treten.

Folgende Schulen werden die Messe (voraussichtlich) in Form eines „Wandertages“ besuchen:

- H.-Behnken-Schule Selsingen
- Hauptschule Bremervörde (auch 8. Jahrgang)
- Schule Geestequelle
- Oste-Hamme-Schule Gnarenburg
- Schule am Mahlersberg
- Findorff-Realschule BRV
- HRS Lamstedt
- Gauß IGS Zeven
- Gesamtschule Tarmstedt
- Geestlandschule Fredenbeck
- Gymnasium Bremervörde

Wähl deine Zukunft:
0800 4 5555 00

Jetzt Beratungsgespräch vereinbaren.

#AusbildungKlarmachen

Finde jetzt einen Ausbildungsberuf, der zu dir passt.
Erfahre mehr auf: www.arbeitsagentur.de/ausbildungklarmachen

bringt weiter.

Gemeinsam weiterkommen

Menschen bewegen.
Technik erleben. Deine Ausbildung bei der evb: eine Fahrt in die Zukunft.

evb
so nah ist ganz weit vorn

INFO

Stadt, Schulen und Wirtschaft sind gemeinsam beteiligt

Die Bremervörder Ausbildungsmesse ist auch in diesem Jahr ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Bremervörde, der Berufsbildenden Schulen Bremervörde und der Bremervörder Wirtschaftsgilde e.V..

Aufgabe der Stadt und der Wirtschaft muss es nach ihrer Einschätzung sein, zukünftigen Arbeitskräften ein perspektivreiches Lebens- und Arbeitsumfeld in der Region zu schaffen. Ausbildung bedeutet dabei für die Unternehmen ein wichtiges Instrument zur strategischen Nachwuchssicherung. Die Zukunft der Unternehmen hängt von der Qualität der Ausbildung und den Kompetenzen der zukünftigen Auszubildenden ab. Viele Bewerberinnen und Bewerber wissen jedoch nur im Ansatz, was von ihnen im Ausbildungsbetrieb, in der Berufsschule oder an der Hochschule erwartet wird. Die Bremervörder Ausbildungsmesse verfolgt das Ziel, Transparenz für interessierte zukünftige Bewerberinnen und Bewerber zu schaffen und bereits Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern herzustellen.

Von den ausstellenden Unternehmen wünschen sich die Veranstalter, dass sie Ideen entwickeln, wie die Schülerinnen und Schüler an den Ständen interagieren, mitmachen und sich ausprobieren können. Die Berufe sollen dabei erlebbar und greifbar vorgestellt werden.



Wofür brennst Du?

Bewirb dich online www.aok.de/karrierestart





Ausbildung 2026

Komm` ins Kutenholzer Team!

RPC Verpackungen Kutenholz GmbH gehört zu einem der weltweit führenden Verpackungshersteller, Amcor plc. Am Standort Kutenholz sind ca. 200 MitarbeiterInnen beschäftigt, die extrusionsgeblasene Kunststoffverpackungen für die Bereiche Food & Beverage, Health & Beauty und Home & Garden entwickeln und herstellen.

Wir suchen **Auszubildende (m/w/d)** für spannende Berufe mit Zukunft:

- **Industriekaufmann/-frau**
- **Elektroniker/in für Betriebstechnik**
- **Kunststoff- und Kautschuktechnologie/in**
- **Industriemechaniker/in**

Sendе Deine Bewerbung per E-Mail an:
RPC Verpackungen Kutenholz GmbH
Industriestraße 3 | 27449 Kutenholz
T: +49 (0) 4762 89-0
E: BewerbungKutenholz@berryglobal.com





Foto: IHKN/Michael Walzmüller

Die sieben Hauptgeschäftsführungen der niedersächsischen IHKs geben den offiziellen Startschuss für das Ukraine-Netzwerk.

IHK Niedersachsen startet Ukraine Netzwerk Niedersachsen

Aktive Unterstützung von Aktivitäten und Projekten

Seit fast vier Jahren bedroht der russische Angriffskrieg Bevölkerung und Wirtschaft in der Ukraine. In dieser Situation soll ein Netzwerk hier vor Ort helfen, Kontakte in die Ukraine zu stabilisieren, zu vertiefen und zu verstetigen – auch um den Menschen vor Ort Unterstützung und Rückhalt zu geben.

„Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es in Niedersachsen zahlreiche Akteurinnen und Akteure gibt, die in der Ukraine aktiv sind oder dies anstreben. Das reicht von Kommunal- und Solidaritätspartnerschaften über Hilfsprojekte bis hin zu Unternehmen. Allerdings wissen sie nicht voneinander. Viele dieser Aktivitäten verfolgen ähnliche Ziele und stehen dabei oft vor vergleichbaren Herausforderungen, die einzeln schwer zu bewältigen sind“, sagt IHKN-Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt. „Daher haben wir gemeinsam mit unseren sieben niedersächsischen IHKs das Ukraine Netzwerk Niedersachsen aus der Taufe gehoben. Wir wollen diese Akteurinnen und Akteure vernetzen, Synergien aufzeigen und so dazu beitragen, dass die Situation für Wirtschaft und

Gesellschaft in der Ukraine erträglicher wird und auch für alle in der Ukraine ein Zeichen setzen, dass sie nicht alleine ist.“

Besonders für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ist der Zugang zum ukrainischen Markt mit Unsicherheiten verbunden: von rechtlichen Fragen über Projektabwicklung bis hin zu Partner- und Lieferkettenstrukturen. Das Ukraine Netzwerk Niedersachsen bündelt diese unterschiedlichen Erfahrungen, fördert den Austausch und schafft Orientierung. Es unterstützt KMU wie auch andere Unternehmen und Institutionen dabei, Klarheit und Sicherheit für ihre Ukraine-Aktivitäten zu gewinnen, Stolpersteine frühzeitig zu erkennen und voneinander zu lernen. So entsteht ein praxisnaher Raum, in dem aus Erfolgen wie auch aus Schwierigkeiten konkrete Handlungsansätze entwickelt werden können – für eine effektivere, nachhaltigere Zusammenarbeit und für neue gemeinsame Projekte.

Das Ukraine Netzwerk Niedersachsen ist ab sofort auch präsent unter:
www.ihk-n.de/UkraineNetzwerk

Themenplanung 2025

MONAT	TITELTHEMA	SONDERTHEMA
1/2.25	› Handel und zukunftsfähige Innenstädte	› Buxtehuder Ausbildungsmesse › Azubi-Speeddating Stade › Marketing & Außendarstellung
3/4.25	› Innovation	› Ausbildung 2025 › IT TECHNIK DATENSICHERHEIT › NACHHALTIGKEIT: Energie Klima
5/6.25	› Unternehmertum	› Windforce Conference Bremerhaven › Darstellung des UVC – Unternehmensverband Cuxhaven e.V. › NACHHALTIGKEIT: Geschäfts- und Nutzfahrzeuge
7/8.25	› Fachkräfte / Aus- und Weiterbildung	› MESSE: Husum Wind › FIRMENEVENTS – Locations & Catering › NACHHALTIGKEIT: Personal Arbeitsplatz & -schutz › Ausbildungsmesse der Agentur für Arbeit & Jobcenter Stade › BERATUNG: Gründung & Nachfolge Start-Ups Finanzierung › Jubiläumsdarstellung 75 Jahre URV – Unternehmensverband Rotenburg-Verden e.V.
9/10.25	› Industriestandort Elbe-Weser	› AUSBILDUNGSSPECIAL: Ausbildungsmessen der Region – BBS ROW & BBS Zeven – 1. Oktober 2025 – FLAGGE ZEIGEN Cuxhaven – 8.-9. Oktober 2025 – BREMERVÖRDE – 29. Oktober 2025 › Unternehmensdarstellungen national & international
11/12.25	› Infrastruktur	› Ausbildung 2026 › Weihnachtsgrüße › Logistik Transport Verpackung › Bestenehrung 2025 › NACHHALTIGKEIT: Bau & Immobilie Sicherheit & Einbruchschutz › Darstellung LogIn Park Elsdorf Gewerbegebiet Zeven

9/10/25

Selbstverständlich berichten wir auch in diesem Jahr über die Ausbildungs-events in unserer Region. Der Themenplan wird entsprechend ergänzt.

Haben Sie Ideen für Sonderthemen? Wir freuen uns auf Ihre Anregungen – schreiben Sie uns.

Ich berate Sie über die Möglichkeiten Ihrer Werbeplatzierung:



Pirkko Peitz Mediaberatung

Telefon 04721 3987593, Telefax 04721 3987592

Email: pb-marketing@t-online.de



WELT

**DEUTSCHLANDS
BESTE
ARBEITGEBER**

Matthäi

SEHR HOHE ATTRAKTIVITÄT

Bevölkerungsumfrage
www.arbeitgeber-image.de
ServiceValue GmbH 10|2024

Verantwortlich für Marktforschung und Auszeichnung
ist die ServiceValue GmbH

MATTHÄI

WIR BAUEN AUF ZUSAMMENHALT

Matthäi ist seit vielen Jahrzehnten als Bauunternehmen ein verlässlicher Partner. Als Arbeitgeber sind wir mehrfach ausgezeichnet worden. Wir bauen Straßen und Radwege, Brücken und Schienen, Lagerhallen und Kraftwerke. Mehr als 3.500 Menschen arbeiten an über 75 Matthäi-Standorten an der Zukunft des Bauens. Sei dabei und bewirb dich jetzt.

www.matthaei.de/322

